

<b>I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG</b>	3
<b>1. Editorial</b>	3
<b>2. Verwaltung der Theologischen Fakultät</b>	5
a) Postadresse	5
b) Dekanat	5
c) Studieninformationen/Einschreibungen	5
d) Verwaltung/Sekretariat	5
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	6
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	6
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	6
<b>3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter</b>	7
a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	7
b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	8
c) Institut für Kirchengeschichte	9
d) Institut für Systematische Theologie	11
e) Institut für Praktische Theologie	12
f) Institut für Religionspädagogik	13
g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät	13
h) Lektorat für Alte Sprachen	14
i) Universitätsprediger	14
j) Emeriti / Ruheständler	15
<b>4. Wichtige Termine für das WS 2010/11</b>	17
Einführungsvorträge, Modul- und Prüfungsanmeldungen innerhalb der modularisierten Studiengänge	17
Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge	17
Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge	21
<b>II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS</b>	22
<b>1. Besondere Veranstaltungen</b>	22
<b>2. Andachten in der Theologischen Fakultät</b>	24
<b>3. Abkürzungen</b>	25
<b>4. Lehrveranstaltungen</b>	27
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	28

Judaistik	39
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	45
Institut für Kirchengeschichte	53
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	61
Ökumenik und Konfessionskunde	62
Territorialkirchengeschichte	66
Institut für Systematische Theologie	67
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	74
Institut für Praktische Theologie	78
Religions- und Kirchensoziologie	87
Missionswissenschaft	94
Institut für Religionspädagogik	96
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	101
Lektorat für Alte Sprachen	103
Angebote anderer Fakultäten	108
<b>III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	112
<b>1. Adressen/Sprechzeiten</b>	112
a) Postanschrift	112
b) Rektorat und Verwaltung	112
c) Bewerbung und allgemeine Fragen rund ums Studium	113
d) Studentenwerk	114
e) Evangelisches Studienhaus e.V.	115
f) Studien- und Promotionsförderung	115
g) Studentische Gremien	117
h) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen	118
i) Studienmöglichkeiten im Ausland	120
<b>2. Leipziger Universitätsgottesdienste</b>	122
<b>3. Förderverein</b>	123
<b>4. Bibliotheken in Leipzig</b>	124
a) Universitätsbibliothek	124
b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig	125
<b>5. Leipzig als Kulturstadt</b>	126
<b>6. Weitere Informationen und Anschriften</b>	127
<b>7. Module an der Theologischen Fakultät</b>	129

# I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

## 1. Editorial

Philipp Melanchthon, an dessen 450. Todestag in diesem Jahr erinnert wird, hat die Beziehung zwischen christlichem Glauben und humanistischer Bildung in vielen seiner Schriften thematisiert. Den zahlreichen Studenten – Studentinnen gab es noch nicht –, die im Laufe seines Lebens nach Wittenberg kamen, um den „Praeceptor Germaniae“ zu hören, hat er immer wieder eingeschärft, dass zu einem guten Theologen nur werden kann, wer sich um eine umfassende Bildung bemüht.

Dabei dachte er in erster Linie an sprachliche Bildung, worunter er besonders die Kenntnis der drei klassischen Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch verstand. Darüber hinaus forderte er aber auch das, was wir heute als Ausdrucksfähigkeit bezeichnen würden. Gottes Wort kann nur derjenige lehren oder predigen, der aktiv und passiv sprachfähig ist, der Sprache vollendet und elegant beherrscht. Ohne Bildung kommt der Glaube nicht aus, will der Mensch nicht stumm und unfähig bleiben, in angemessener Weise über Gott zu reden. Zur sprachlichen muss deshalb die Allgemeinbildung hinzutreten. Insbesondere die gründliche Vertrautheit mit der Geschichte ist für Melanchthon ein wichtiger Bestandteil umfassender Bildung.

Sie beginnen Ihr Studium im Melanchthonjahr 2010 oder setzen es an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig fort. Am Anfang stehen Sie vielleicht vor den Mühen des Sprachenlernens, in den höheren Semestern vor der Aufgabe, in den theologischen Disziplinen einen Überblick zu gewinnen und an einigen Stellen vertiefte Kenntnisse zu erwerben. Melanchthons Ideal des umfassend gebildeten, sprachfähigen Theologen kann und sollte uns auch heute noch als Leitbild dienen. Von Melanchthon lernen wir auch, dass umfassende Bildung sich nicht in Spezialistentum und theologischer Enge erschöpfen darf, sondern Offenheit und breites Interesse voraussetzt. Der gedankliche Austausch mit anderen galt Melanchthon als wichtiges Mittel der Bildung.

Machen auch Sie reichlichen Gebrauch von der Möglichkeit zum Gespräch mit Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen oder mit Ihren Lehrern.

Im Sinne Melanchthons wünsche ich Ihnen ein Wintersemester mit guten Fortschritten in der Beherrschung der Sprachen, mit erfolgreichen Schritten auf dem Weg zu umfassender Bildung und mit vielen Gelegenheiten für gedanklichen Austausch.

Ihr  
Armin Kohnle

## **2. Verwaltung der Theologischen Fakultät**

### **a) Postadresse**

Universität Leipzig  
Theologische Fakultät  
Otto-Schill-Str. 2  
04109 Leipzig  
Tel: (0341) 97-35 400  
Fax: (0341) 97-35 499  
[www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/)

### **b) Dekanat**

**Dekan** der  
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Klaus Fitschen  
Sprechzeiten: Di 11.00-12.00 Uhr und n. V.  
Dekanatssekretariat: Angela Härting  
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

**Prodekan:** Prof. Dr. Gert Pickel  
Sprechzeiten: n.V.

**Studiendekan:** Prof. Dr. Peter Zimmerling  
Sprechzeiten: Do 10.00-11.00

### **c) Studieninformationen/Einschreibungen**

Studienberatung:

Sprechzeiten: Prof. Dr. Peter Zimmerling  
Do 10.00-11.00 und n.V., Raum 507

Sprechzeiten: Prof. Dr. Armin Kohnle  
Mo 14.00-15.00, Raum 407

Sprechzeiten: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt  
Do 9.00-11.00, Raum 318

N.N. (Institut für Religionspädagogik)

### **d) Verwaltung/Sekretariat**

Dekanatsrat: Dr. Martin Hüneburg  
dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de  
Tel.: (0341) 9735402; Fax: (0341) 9735509

Studiensekretariat/  
Prüfungsamt:  
Sprechzeiten: Cornelia Kratz  
ckratz@uni-leipzig.de  
Mo 13.30-15.00  
Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr und  
13.00-15.00 Uhr, Raum 305  
Tel.: (0341) 97 35 405

Haushalts-  
verantwortliche: Annekathrin Böhner  
boehner@uni-leipzig.de  
Tel.: (0341) 97 35 406

**e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens**

Otto-Schill-Str. 2                      Sprechzeiten: Mo u. Do 9.00-16.30  
04109 Leipzig                          Raum 303  
Geschäftsführer: Dr. Andres Straßberger  
Tel.: 0341/97 35 407  
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

**f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD**

Otto-Schill-Str. 2                      Wissenschaftliche Geschäftsführerin:  
04109 Leipzig                          Dr. Irene Mildenberger  
Tel.: (0341) 97-35 480                Sprechzeiten: n.V.  
Fax: (0341) 97-35 489                Sekretärin: Regina Schelske  
e-mail: mildenberger@uni-leipzig.de

**g) Fachschaft der Theologischen Fakultät**

Otto-Schill-Str. 2  
04109 Leipzig                          4. Etage, Raum 436  
Tel.: 0341/97 35 501                Sprechzeiten: siehe Aushang  
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

### **3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter**

#### **a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft**

Oehmichen, Doreen  
(Sekretärin)  
Tel: (0341) 97 35 410  
Fax: (0341) 97 35 419  
e-mail: at@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Berlejung, Angelika Altes Testament  
(Institutsdirektorin)  
69120 Heidelberg, Scheffelstr. 7  
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr und n.V.  
(06221) 471304 (auch Fax)  
aberlejung@aol.com

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger Altes Testament  
04288 Leipzig, Finkenweg 4  
Sprechzeit: Mi 16.00-17.30 Uhr  
(034297) 909588  
lux@rz.uni-leipzig.de

Dr. theol. Arndt, Timotheus Forschungsstelle Judentum  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04519 Rackwitz/OT Podelwitz,  
Buchenwalder Str. 3  
Sprechzeit: Mi 12.45-13.30 Uhr und n. V.  
(034294) 73176  
(034294) 73175 (Fax)  
(034294) 73174 (nachrichtlich)  
tarndt@uni-leipzig.de

Dr. theol. Dietrich, Jan Altes Testament  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04229 Leipzig, Brockhausstr. 23  
Sprechzeit: Mi 16.00-17.00 Uhr  
jdietrich@uni-leipzig.de

PD Dr. theol. Heckl, Raik  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04109 Leipzig, Reichelstr. 4  
(0341) 2278279  
Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr und n.V.  
heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Albani, Matthias  
(apl. Prof.)  
01468 Moritzburg, Cochemer Weg 10  
Sprechzeit: n. V.  
(035207) 169744  
albani@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament,

Prof. Dr. theol. Kunz-Lübcke, Andreas  
(apl. Prof.)  
04416 Markkleeberg, Mittelstr. 24  
01577 1419728  
akunz@uni-leipzig.de

Altes Testament

### **b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft**

Brand, Christina  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 420  
Fax: (0341) 97 35 429  
E-Mail: brand@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Herzer, Jens  
Institutsdirektor  
04105 Leipzig, Fregestr. 32  
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr und n.V.  
herzer@uni-leipzig.de

Neues Testament

Dr. theol. Hüneburg, Martin  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04442 Zwenkau, Pfarrwinkel 16  
Sprechzeit: Mo 11.15-12.15 Uhr, Zi. 306  
(034203) 52851  
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament



Dipl.-theol. Engelmann, Michaela  
(Wiss. Mitarbeiterin, z. Zt. in Elternzeit)  
31246 Lahstedt-Gadenstedt, Meeschestr. 7  
engelmann@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Graeber, Annette  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04318 Leipzig, Sellerhäuser Str. 5  
Sprechzeit: Mi 13.00-14.00  
(0341) 9735425  
annette.graeber@gmx.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Tost, Claudia  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04299 Leipzig, Rudolph-Herrmann-Str. 22  
Sprechzeit: Di 14.00-15.30 Uhr  
(0341) 9735423  
C.K.Tost@googlemail.com

Neues Testament

PD Dr. Metzner, Rainer  
(Lehrstuhlvertretung)  
03046 Cottbus, Saarstr. 2  
Sprechzeit: Di 14.00-15.00 Uhr  
(0355) 4944363  
rainer.metzner@web.de

Neues Testament

### **c) Institut für Kirchengeschichte**

Hesse, Susanne  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 430  
Fax: (0341) 97 35 439  
E-mail: susanne.hesse@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Fitschen, Klaus  
04157 Leipzig, Heinrich-Mann-Str. 36  
Sprechzeit: n. V.  
(0341) 9102521  
fitschen@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. phil. Kohnle, Armin  
(Institutsdirektor)  
04109 Leipzig, Elsterstr. 38  
Sprechzeit: Mo 14.00-15.00 Uhr und n.V.  
(0341) 2171919  
kohnle@rz.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Bauer, Gisa  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04277 Leipzig, Stockartstr. 25  
Sprechzeit: n.V.  
gisabauer@yahoo.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Beyer, Michael  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04668 Großbothen, OT Schönbach  
Kirchweg 14  
Sprechzeit: n. V.  
(034381) 53676  
michaelbeyer@t-online.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Hein, Markus  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04107 Leipzig, Körnerstr. 10  
Sprechzeit: n. V.  
(0341) 233337  
hein@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dipl.-theol. Schmutzler, Nikola  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04318 Leipzig, Cichoriusstr. 10  
Sprechzeit: n.V.  
(0341) 6887960  
schmutzler@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

KR Prof. Dr. Dr. h.c. Epting, Karl-Christoph  
(Honorarprofessor)  
6307 Karlsbad 1, Gutenbergstr. 4  
(07202) 7266

Ökumenik/  
Konfessionskunde

## *d) Institut für Systematische Theologie*

Täschner, Marina  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 450  
Fax: (0341) 97 35 459  
taeschner@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin  
(Institutsdirektor)  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20  
Sprechzeit: Mi 10.45-11.30 Uhr  
(0341) 4 61 90 54  
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Prof. Dr. theol Petzoldt, Matthias G.  
04155 Leipzig, Poetenweg 16  
(0341) 5640717  
Sprechzeiten: Do 9.00-11.00  
mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie  
Fundamentaltheologie/Hermeneutik

Bengard, Beate M.A.  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04107 Leipzig, Ferdinand-Rhode-Str. 3 b  
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr  
(0341) 3573816  
bengard@rz.uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Dipl.-theol. Franz, Markus  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04157 Leipzig, Sassestr. 42  
Sprechzeit: Do 14.00-15.00 Uhr  
(0341) 6794100  
franzm@uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Valdorf, Ronny M.A.  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04159 Leipzig, Claußbruchstr. 9  
Sprechzeit: Mo 9.00-10.00 Uhr  
(0341) 2273447  
Ronny.Valdorf@gmx.de

Systematische Theologie

PD Dr. theol. Arnold, Jochen  
31199 Diekholzen, Alfelder Str. 13  
Jochen.Arnold@michaeliskloster.de

Systematische Theologie

Prof. (FH) Dr. theol. habil. Liedke, Ulf  
01689 Weinböhla, Helmut-Türk-Str. 2 b  
(035243) 50 900  
Ulf.Liedke@online.de

Systematische Theologie

### **e) Institut für Praktische Theologie**

Böhner, Annekathrin  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 460 / 406  
Fax: (0341) 97 35 469  
Sprechzeiten im Sekretariat:  
Mo, Mi 13.00-16.00 Uhr und Di, Do, Fr 9.00.-12.00 Uhr  
e-mail: prtheol@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter  
(apl. Prof.)  
04105 Leipzig, Lortzingstr. 13  
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr  
(0341) 224 68 33  
zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. phil. Pickel, Gert  
(Institutsdirektor)  
04155 Leipzig, Eisenacher Str. 42  
Sprechzeit: Di 14.00-15.00  
(0341) 9735463  
pickel@rz.uni-leipzig.de

Religions- und Kirchensoziologie

Dipl. kult. Gladkich, Anja  
(wiss. Hilfskraft)  
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2  
Sprechzeit: n.V.  
(0341)-9735465  
gladkich@theologie.uni-leipzig.de

Religions- und Kirchensoziologie

Prof. Dr. theol. Turre, Reinhard  
(Lehrbeauftragter)  
04277 Leipzig, An der Tabaksmühle 50  
Sprechzeit: n. V.  
(0341) 2305232  
familieturre@yahoo.de

Praktische Theologie

**f) Institut für Religionspädagogik**

Härtling, Angela  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 400  
Fax: (0341) 97 35 499  
e-mail: dekanat@theologie.uni-leipzig.de

PD Dr. theol. Gramzow, Christoph  
Sprechzeit: Mi 15.00-16.30 Uhr  
06905 Bad Schmiedeberg, Töpferweg 31  
(034925) 72423  
gramzow@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

Weber, Anna  
(Lehrkraft für besondere Aufgaben)  
Sprechzeit: siehe Aushang  
04105 Leipzig, Tschaikowskistr. 18  
(0341) 5806885  
weberrp@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD  
bei der Theologischen Fakultät**

Schelske, Regina (Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 480  
e-mail: liturgie@uni-leipzig.de

N.N.  
(Leiter des Instituts)

Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Mildenberger, Irene  
(Wissenschaftliche Geschäftsführerin)  
04105 Leipzig, Michaelisstraße 5  
Sprechzeit: n.V.  
(0341) 5614886  
e-mail: mildenberger@uni-leipzig.de

Liturgiewissenschaft

### **h) Lektorat für Alte Sprachen**

Tel.: (0341) 97 35 494 (Dr. Streibert)  
Tel.: (0341) 97 35 491 (Frau Hassenrück)  
(0341) 97 35 498 (Fax-dienstlich)

Hassenrück, Helga  
04155 Leipzig, Primavesistr. 2  
Sprechzeit: vor und nach den Unterrichtszeiten oder n.V.  
(0341) 5640269  
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein

Dr. theol. Streibert, Christian (Lektoratsleiter)  
04159 Leipzig, Tannenwaldstr. 15  
Sprechzeit: Do 15.15-16.45 Uhr  
(während der Vorlesungszeit) oder n.V.  
(0341) 4622653  
streibert@uni-leipzig.de

Griechisch, Latein,  
Hebräisch

### **i) Universitätsprediger**

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger  
04288 Leipzig, Finkenweg 4  
(034 297) 909588  
lux@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter  
04105 Leipzig, Lortzingstr. 13  
(0341) 2246833  
Zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

## **j) Emeriti / Ruheständler**

Prof. (emer.) Dr. theol. Amberg, Ernst-Heinz  
04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 8a  
(0341) 2214479

Prof. (emer.) Dr. theol. Graf, Gerhard  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 18  
(0341) 4617976

Prof. (emer.) Dr. phil. Hanisch, Helmut  
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16  
hanisch@uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Haufe, Christoph-Michael  
04425 Taucha, Am Bahnhof 35  
(034298) 68154

Prof. (emer.) Dr. theol. Herrmann, Wolfram  
04157 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 21  
(0341) 91075550

Prof. (emer.) Dr. theol. Kühn, Ulrich  
04277 Leipzig, Denkmalsblick 17  
(0341) 8780569

Prof. (emer.) Dr. theol. Ludolphy, Ingetraut  
01099 Dresden, Schwanenhaus Altenzentrum, Holzhofgasse 8-10  
(0351) 8102592

Prof. (emer.) Dr. theol. Mai, Hartmut  
04299 Leipzig, Sommerfelder Str. 12  
(0341) 8772034

Prof. (emer.) Dr. theol. Mathias, Dietmar  
04317 Leipzig, Holsteinstr. 5 a  
(0341) 2611305

Prof. (emer.) Dr. theol. Meier, Kurt  
04157 Leipzig, Hoepnerstr. 4 A  
(0341) 9119100

Prof. (emer.) Dr. theol. Moritz, Hans  
04416 Markkleeberg, Hermann-Löns-Str. 2  
(034299) 75868

Prof. (emer.) Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang  
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a  
(0341) 901 1048  
ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Schneider, Gunda  
04109 Leipzig, Elsterstraße 40  
(0341) 1498645  
dr.gunda.schneider@t-online.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Seidel, Hans  
04416 Markkleeberg, Raschwitz Str. 56  
(0341) 3588091

Prof. (emer.) Dr. theol. Ziemer, Jürgen  
04107 Leipzig, B.-Göring-Str. 14  
(0341) 9615531  
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Böhme, Wolfram  
04107 Leipzig, Mozartstr. 13/009

Fischer, Eberhard  
04451 Borsdorf, Meisenweg 39  
(034291) 20512

Rosenkranz, Robert  
04157 Leipzig, Juister Weg 5  
(0341) 9188977



## 4. Wichtige Termine für das WS 2010/11

**11.10.2010 (Montag)**

**15.00 Uhr Semestereröffnung mit Gastvorlesung**  
von Professor Dr. mult. Michael Welker, Heidelberg  
Campus, HSG, HS 8

**12.10.2010 (Dienstag)**

**Beginn der regulären Lehrveranstaltungen**  
**Bibliotheksführung** (Foyer der Bibliothek  
Eingang Dittrichring, Termine s. S. 24)

**19.30 Uhr Begrüßungsabend** mit Prof. Zimmerling (Studiendekan)  
im Hörsaal Erdgeschoss, Otto-Schill-Str. 2

**04.02.2011 (Freitag) Vorlesungsende**

**17.11.2010 (Mittwoch) Buß- und Betttag** vorlesungsfrei

**02.12.2010 (Donnerstag) dies academicus** Projekttag

**20.12.2010 bis 02.01.2011 Jahreswechsel** vorlesungsfrei

**13.01.2011 (Donnerstag) Tag der offenen Tür**

### *Einführungsvorträge, Modul- und Prüfungsanmeldungen innerhalb der modularisierten Studiengänge*

#### *Informationsveranstaltungen für Erstsemester:*

<b>Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums</b>	<b>Polyvalenter Bachelor Lehramt</b>
<b>Einführungsvortrag in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig</b> Di, 05.10.2010 9.00, Raum 414 Prof. Peter Zimmerling	<b>Einführungsvortrag in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig</b> Di, 05.10.2010 9.00, HS Erdgeschoss und 15.00, HS Erdgeschoss N.N.
<b>Master Geschichte und Theologie des Christentums</b>	<b>Schulformspezifische Master der Lehramtsstudiengänge</b>
<b>Einführungsvortrag in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig</b> 10.00, Raum 414 Prof. Peter Zimmerling	<b>Einführungsvortrag in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, 04109 Leipzig</b> 10.00, HS Erdgeschoss N.N.

*Anmeldung und Module:*

persönliche Anmeldung der <b>Studienanfänger/innen in den Bachelor- und Masterstudiengängen</b> mit <b>Unterschrift*</b> für die <b>Prüfung</b>	<i>1. Semester Bachelor (auch Wahlfach) und 3. Semester polyv. B.A. Lehramt Ethik/Philosophie)</i> sowie <i>Master</i>
Di, 05.10.2010, 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr Otto-Schill-Str. 2, Raum 305	GTC-BA00** GTC-BA00-LER ( <i>auch für 3. Semester polyv. B.A. Lehramt Ethik/Philosophie</i> ) GTC-MA-10-01/Gym/MS GTC-MA10-01; GTC-MA20-01 GTC-MA-30-02; GTC-MA40-02 GTC-MA-50-01; GTC-MA51-01

\*) Mit dieser Unterschrift sind alle **Erstsemester** gleichzeitig in alle Lehrveranstaltungen des Moduls für das erste Semester eingeschrieben.

\*\*) Genauerer zu den Modulnummern in den Studienführern auf der Homepage des Studiensekretariats (<http://www.uni-leipzig.de/~theopr/ba.html>)

*Informationen für höhere Semester sowie im Wahlfach des Bachelorstudienganges, im Wahlbereich und für Schlüsselqualifikationen:*

persönliche Anmeldung für Studierende höherer Semester mit <b>Unterschrift</b> für die <b>Prüfung</b>	<i>3. Semester Bachelor und Master</i>
<i>Do 14.10.10 und Di 19.10.10, jeweils von 9.00 bis 12.00 und 14.00-16.00</i> Otto-Schill-Str. 2, Raum 305	GTC-BA10 GTC-BA10-LER GTC-MA10-03, GTC-MA20-03, GTC-MA30-01, GTC-MA40-01, GTC-MA50-03, REL-MA30/40-LER, REL-MA61-GS
Die Einschreibung in die <b>Listen der Lehrveranstaltung</b> muss davon unabhängig bis zum 17.09.10 erfolgt sein.	<i>5. Semester Bachelor</i>
	GTC-BA60-LER GTC-BA40 GTC-BA51/GTC-BA31/50/GTC-BA60

persönliche Anmeldung mit **Unterschrift** für die **Prüfung** für Studierende, die an der Theologischen Fakultät Module im **Wahlfach des Bachelorstudien-**

**gangs** oder *Wahlbereichsmodule* und *Schlüsselqualifikationen* belegen  
Do 14.10.10 und Di 19.10.10, jeweils von 9.00 bis 12.00 und 14.00-16.00  
Otto-Schill-Str. 2, Raum 305

### **„Tool“**

Einschreibung in die Module des **SQ-Bereichs**, des **geistes- und sozialwissenschaftlichen** Bereichs und in die **bildungswissenschaftlichen Module des Lehramtsstudiengangs**

ab 29.09.2010, 9.00 bis 06.10.2010, 17.00 Uhr

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/moduleinschreibung.html>

Die Termine für die **Modulprüfungen** werden im 1. Semesterdrittel bekannt gegeben.

### **Meldetermine für Prüfungen aller anderen Studiengänge**

**Erste Theologische Prüfung:** bis **1. Dezember** (Examen im SS)  
bis **1. Juni** (Examen im WS)  
**Poststempel**  
(Anmeldung Zi. 303)

**Diplomprüfung:** Termine wie oben  
(Anmeldung Zi. 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

**Anmeldung zur Diplomvorprüfung, zur Zwischenprüfung in den auslaufenden Lehramtsstudiengängen, sowie zur Zwischen- und Abschlussprüfung in den auslaufenden Magisterstudiengängen (Nebenfach, 2. Hauptfach)**

bis **10. Januar**, *Raum 305 (WS)*

bis **1. Juni**, *Raum 305 (SS)*

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)**  
spätestens bis **1. November**, **Zimmer 305 (SS)** (Poststempel)  
spätestens bis zum **1. Mai**, **Zimmer 305 (WS)** (Poststempel)

*Die Anmeldeformulare sind als pdf-Dokumente auf der homepage der Theologischen Fakultät eingestellt und können von dort ausgedruckt werden.*

*<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>*

### **Biblicum**

Die Anmeldung für die Bibelkundeprüfungen Altes und Neues Testament

erfolgt durch Einschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester	1. Dezember bis 10. Januar
im Sommersemester	2. Mai bis 1. Juni

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der 4. Etage in der Theologischen Fakultät bekannt gegeben.

Die Anmeldung zu Prüfungen (Klausuren und Mündliche Prüfungen), die innerhalb der Diplomprüfung/Erste Theologische Prüfung sowie in den auslaufenden Lehramts- und Magisterstudiengängen als **Zulassungsvoraussetzung** oder als **vorgezogene Diplomvorprüfung** gelten sollen, erfolgt durch Eintragen in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester	1. Dezember bis 10. Januar
im Sommersemester	2. Mai bis 1. Juni

Die Anmeldung für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** erfolgt durch Einschreibung in Listen im Prüfungsamt, Otto-Schill-Str. 2, Raum 305.

im Wintersemester	1. Dezember bis 14 Tage vor Semesterschluss
im Sommersemester	2. Mai bis 14 Tage vor Semesterschluss

Die einzelnen Zeiten für die mündlichen Prüfungen werden ca. eine Woche vor dem Prüfungstermin per Aushang am Schwarzen Brett in der Theologischen Fakultät durch das Lektorat für Alte Sprachen bekannt gegeben.

## **Prüfungstermine für Diplom/Kirchliches Examen sowie auslaufende Magister- und Lehramtsstudiengänge**

### **Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2010/11**

**Klausur** für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)  
Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach  
(180 min):

**Mittwoch, 02.02.2011 (Altes und Neues Testament)**

**Freitag, 04.02.2011 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)**

**Bibelkunde Altes Testament (mündlich):**

**Termin: Donnerstag, Freitag, 03./04.02.2011**

**Bibelkunde Neues Testament (mündlich).**

**Termin: Donnerstag, Freitag, 03./04.02.2011**

### **Änderungen vorbehalten!**

Ein evtl. **zweiter Termin** zur Bibelkunde wird für Studierende organisiert, die die Prüfung zum ersten Termin nicht bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss bzw. September/Oktober vor Beginn des Wintersemesters.

## II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

### 1. Besondere Veranstaltungen

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 436. Während der Vorlesungszeit sind wir dort in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen; weitere Sprechzeiten werden per Aushang bekannt gegeben bzw. können persönlich vereinbart werden.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht Euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich in den Newsletterverteiler ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: [www.uni-leipzig.de/~theostud/](http://www.uni-leipzig.de/~theostud/).

Zu Beginn des Semesters führen wir **Studienberatungen** am **Do, 16.09., Mi, 29.09. und Do, 07.10.2010, jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr** im Raum 436 durch. Außerhalb dieser Termine könnt Ihr Euch gern per e-mail an uns wenden:  
([theostud@uni-leipzig.de](mailto:theostud@uni-leipzig.de)).

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 12.10.2010, 19.30 Uhr** mit dem Studiendekan, Herrn Professor Zimmerling, und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. **Bibliotheksführungen**, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen sind, werden am 12., 13. und 14. Oktober, sowie am 19., 20. und 21. Oktober, jeweils 10.00 und 14.00 Uhr durchgeführt. **Bitte tragt Euch für die einzelnen Termine in die vor dem Raum 305 ab 11. Oktober bereit liegenden Listen ein.**

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir Euch per Mail gern zur Verfügung ([theostud@uni-leipzig.de](mailto:theostud@uni-leipzig.de)).

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

- Montag, 11.10.2010**  
**15.00 Uhr**  
Campus, HSG, HS 8
- Semestereröffnung**  
Gastvorlesung:  
Professor Dr. mult. Michael Welker,  
Heidelberg zum Thema:  
Was leistet der Dialog Theologie- und  
Naturwissenschaften?
- Donnerstag, 14.10.2010**  
**19.00 Uhr**  
Thomaskirche
- Ökumenischer Semesteranfangs-  
gottesdienst der Universität Leipzig und  
der Leipziger Hochschulen**  
Predigt: Pater Clemens Blattert
- Mittwoch, 02.02.2011**  
**18.00 Uhr** im Alten Se-  
natssaal, Ritterstr. 26
- Verabschiedung der Absolventinnen und  
Absolventen**
- Donnerstag, 03.02.2011**  
**19.00 Uhr**  
Nikolaikirche
- Semesterabschlussgottesdienst der Universi-  
tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen

## **2. Andachten in der Theologischen Fakultät**

Denn es ist uns unmöglich, von dem,  
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.  
Apg. 4,20

# **Andacht**

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag  
10.50 - 11.10.Uhr  
Raum 510 (5. Stock, links)

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein  
gesegnetes Semester**

# **Mette**

Jeweils donnerstags findet 7.30 Uhr im Andachtsraum (Raum 510, 5. Stock, links) ein Morgengebet statt.



### 3. Abkürzungen

V = Vorlesung

SK = Sprachkurs

HS = Hauptseminar

PS = Proseminar

Ü = Übung

OS = Oberseminar

K = Kolloquium

S = Seminar

D = Diplomstudiengang

MHF = Magister-Hauptfach

MNF = Magister-Nebenfach

RP = Lehramt

**Ausnahme: Die innerhalb der Spezialfächer an der Theologischen Fakultät ausgeschriebenen „Seminare“ erfüllen für die Studiengänge „Diplom“ und „Kirchliches Examen“, die in den Studien- und Prüfungsordnungen verankerte Prüfungszulassungsvoraussetzung „Hauptseminar“.**

SWS = Semesterwochenstunden

n.V. = nach Vereinbarung

Die Erläuterungen zu den Modulnummern einschließlich der dazugehörigen Titel finden Sie im Anhang vor dem Stundenplan.

HSEG = Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss

HSG = Hörsaalgebäude (Augustusplatz)

NSG = Neues Seminargebäude (Augustusplatz)

GWZ = Beethovenstr. 15

## S. 27 Buchhandlung an der Thomaskirche

## 4. Lehrveranstaltungen



Für die möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen ist eine genaue Raumplanung nötig.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dabei folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will.

**Die Listen werden zu folgendem Termin eingezogen:  
am Freitag, 17. September 2010.**

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

**Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: [www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/) zu finden.**

**Weitere Informationen zum Theologiestudium, z. B. aktuelle Termine, die Prüfungs- und Studienordnungen, Studienführer der modularisierten Studiengänge, Prüfungsergebnisse von Modulprüfungen finden Sie unter dem link:**

<http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/studium/index.php>

# INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

## **Geschichte und Literaturgeschichte Israels 01011001**

Berlejung, Angelika

V / D, MHF/  
4 SWS /

GTC-BA10, GTC-BA10-LER,  
GTC-MA 10-03, 03-AOR-1304/05

Di 7.30-9.00  
Mi 9.15-10.45  
Beginn: 19.10.2010

### **Inhalt:**

Die Überblicksvorlesung beginnt bei den Anfängen der Geschichte des alten "Israel" und zieht die diachrone Linie bis in die hellenistische Zeit. Anhand von einschlägigen alttestamentlichen, außerbiblischen und ikonographischen Quellen werden die Hauptentwicklungen vorgeführt und die wichtigsten Problemstellungen diskutiert. Synchrone regionale Verschiedenheiten und sozialgeschichtliche Fragen werden ebenfalls beleuchtet.

### **Literaturhinweise:**

A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte, in: J. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen (UTB 2745) 2006 oder später.

### **Bemerkungen:**

Vorbehaltlich, dass ein Tutorium angeboten werden kann, wird der Besuch dieses dringend empfohlen.

Hinweis: Das Modul kann als Wahlpflichtmodul für die Schwerpunkte des Masterstudiengangs nur gewählt werden, wenn es nicht im Bachelorstudiengang als Pflichtmodul absolviert wurde.

Modulverantwortliche: Professor Angelika Berlejung

Modulprüfung: Klausur (Heidelberger Modell) 120 Minuten über alle Lehrveranstaltungen des Moduls

Modulprüfung als Wahlpflichtmodul im Masterstudium: Hausarbeit auf der Basis des Hauptseminars „Religionsgeschichte Israels“ und einem Teilnahmechein für die Vorlesung.

## **Sacharja 1-8**

### **01011011**

Lux, Rüdiger

V / D, MHF/

Do 11.15-12.45

4 SWS /

Fr 11.15-12.45

GTC-MA10-01-H, GTC MA 10-01/Gym, MS

Beginn 12.10.2010

#### **Inhalt:**

Die Botschaft Protosacharjas (Sach 1-8) steht auf der Schwelle zu einer neuen Epoche in der Geschichte der Prophetie. Sie spiegelt die inneren Debatten wider, die in Jerusalem und Juda über eine Neuordnung der politischen und religiösen Verhältnisse am Anfang der Perserzeit geführt wurden. Die vielfältigen literarischen Bezüge auf die "früheren Propheten" markieren das in dieser Zeit entstehende Phänomen einer schriftgelehrten Prophetie. Insofern haben Sach 1-8 auch für die Literaturwerdung des Alten Testaments eine paradigmatische Bedeutung. Die Vorlesung bemüht sich um eine Auslegung, die sowohl die synchronen als auch die diachronen Aspekte von Sach 1-8 berücksichtigt, den historischen und literarischen Kontexten nachgeht und die theologischen Leitlinien nachzeichnet.

#### **Literaturhinweise:**

Kommentare: R. Hanhart: Sacharja 1-8. Neukirchen-Vluyn, 1998 (BK.AT XIV,7) - H.Reventlow: Die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi. Göttingen, 1993 (ATD 25,2). - C.L. Meyers/E. M. Meyers: Haggai, Zechariah 1-8. New York, 1987(AncB 25B). - W. Rudolph: Haggai, Sacharja, Maleachi. Gütersloh, 1976 (KAT). - I. Willi-Plein: Haggai, Sacharja, Maleachi. Zürich, 2007 (ZBK 24.4).

Monographien: W. A. M. Beuken: Haggai-Sacharja 1-8.

Assen, 1967 (SSN 10). - Chr. Jeremias: Die Nachtgesichte des Sacharja.

Göttingen, 1977 (FRLANT 117). - H. Delkurt: Sacharjas Nachtgesichte.

Berlin, 2000 (BZAW 302). - R. Lux: Prophetie und Zweiter Tempel: Studien zu Haggai und Sacharja. Tübingen, 2009 (FAT 65).

#### **Bemerkungen:**

Es wird am hebräischen Text gearbeitet. Für Studierende ohne Hebraicum wird eine deutsche Übersetzung bereit gestellt.

Modulverantwortlicher: Professor Rüdiger Lux

Klausur (Heidelberger Modell) 180 Minuten über beide Lehrveranstaltungen des Moduls für Lehramtsstudierende im Masterstudiengang.

Hausarbeit für Master GTC bezogen auf das Seminar Dekalog und ein Teilnahmechein über die Vorlesung „Sacharja“ für Studierende im Masterstudiengang GTC, Schwerpunkt Biblische Theologie.

**Biblische Überlieferung**  
**Altes und Neues Testament**  
**01011021**

Lux, Rüdiger /  
Hüneburg, Martin

V /  
2 SWS /  
GTC-BA00, GTC-BA00-LER , SQ 20

Fr 7.30-9.00

**Inhalt:**

Diese Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

**Literaturhinweise:**

Deutsche Bibel. - Gertz, Jan Christian (Hg.): Grundinformation Altes Testament. 3. Aufl. Göttingen, 2008 (UTB 2745). - Preuß, Hans-Dieter; Berger, Klaus: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1: Altes Testament. 7. Aufl. Heidelberg, 2003. (UTB 887) Bd. 2. Neues Testament 5. Aufl. Heidelberg, 2002 (UTB 972). - Niebuhr, Karl-Wilhelm (Hg): Grundinformation Neues Testament. 3. Aufl. Göttingen, 2008. (UTB 2108).

**Bemerkungen:**

Geeignet für Europa-und Seniorenstudium

Modulverantwortliche: Theologische Fakultät

Modulprüfung: Klausur (Heidelberger Modell) 120 Minuten über alle Lehrveranstaltungen der Module

**Religionsgeschichte Israels**  
**01011002**

Berlejung, Angelika

HS / D, MHF/  
2 SWS /  
GTC-MA 10-03

Di 13.30-15.00  
Beginn: 19.10.2010

**Inhalt:**

Im Hauptseminar werden zentrale Themen der israelitischen Religionsgeschichte bearbeitet: Die Frage nach Kultbildern, nach Göttern und Göttinnen neben YHWH und der Entwicklung hin zum Monotheismus.

**Literaturhinweise:**

A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte, in: J. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament, Göttingen, 2006 oder später (UTB 2745). - Z. Zevit: The Religions of Ancient Israel. London, 2001. Weitere Spezialliteratur wird in die Materialien eingestellt.

**Der Dekalog**

Lux, Rüdiger

**01011012**

HS / D/  
2 SWS /  
GTC MA 10-01-H

Mi 13.30-15.00  
ab 12.10.2010

**Inhalt:**

Kein anderer historischer Text hat die Ethik der westlichen Zivilisation derartig geprägt wie der Dekalog. Als Präludium zu den alttestamentlichen Rechtssammlungen ist er von zentraler Bedeutung für eine biblisch begründete Theologie des Gesetzes. In dem Seminar soll der Stellung des Dekalogs in der Tora, seiner Entstehung, seiner sozialgeschichtlichen Bedeutung sowie der in ihm enthaltenen impliziten und expliziten Theologie und Anthropologie nachgegangen werden.

**Literaturhinweise:**

F.-L. Hossfeld: Der Dekalog: seine späten Fassungen, die originale Komposition und seine Vorstufen. Fribourg, 1982 (OBO 45). - F. Crüsemann: Bewahrung der Freiheit: das Thema des Dekalogs in sozialgeschichtlicher Perspektive. München, 1983. - Chr. Levin: Der Dekalog am Sinai. In: VT 35 (1985), 165-191. - W. H. Schmidt: Die Zehn Gebote im Rahmen alttestamentlicher Ethik. Darmstadt, 1993 (EdF 281). - M. Köckert: Die Zehn Gebote. München, 2007. - H. Küng: Projekt Weltethos. München, 1990. - Th. Mann: Das Gesetz. In: Ges. Werke IX, 864-933. Berlin 1955.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung Hebraicum

S. 33 Septuaginta Deutsch  
(Dt. Bibelgesellschaft)



**Vorsehung, Schicksal und  
Kontingenzbewältigung  
im Lichte des biblischen Glaubens  
01011022**

Lux, Rüdiger;  
Schneider-Flume, Gunda

HS / D/  
2 SWS /

Di 17.00-19.00  
Beginn 12.10.2010

**Inhalt:**

Als Schicksalsglaube beherrscht die Vorsehungslehre heute weite Teile des religiösen Bewusstseins, der Horoskope und der Astrologie. In der (politischen) Geschichte wurde und wird sie immer wieder zur Legitimation von menschlichem Handeln missbraucht. Das stellt die Theologie vor die dringliche Aufgabe, nach ihren biblischen Begründungen und ihrer theologischen Relevanz heute zu fragen.

Die meisten Schriften des Alten Testaments teilen den Glauben daran, dass JHWH, der Gott Israels, seine Schöpfung erhält (conservatio), mit seinem Volk und seinen Erwählten mitgeht (concursum) und als Gottkönig das Weltregiment ausübt (gubernatio). Diese drei Gestalten des Wirkens Gottes, Erhaltung, Führung und Regierung, entsprechen dem, was die christliche Dogmatik unter dem Theologumenon der providentia dei zur Darstellung bringt. Allerdings ist dieses Lehrstück in der altprotestantischen Orthodoxie weiter ausdifferenziert und mit dem Kausalgedanken verbunden worden. Dadurch nähert sich seine Bedeutung dem antiken deterministischen Schicksalsglauben: Der Gedanke der Führung Gottes wird vom Heilsglauben getrennt, er erhält seine Begründung allein im Gedanken der Allmacht Gottes, wodurch Gott auch zum Urheber des Bösen wird. Insbesondere der Begriff der Zulassung (permissio) weist in diese Richtung.

In dem Seminar soll es darum gehen, an biblischen Texten des Alten und Neuen Testaments die Möglichkeit einer biblisch verantworteten, heute zumutbaren Rede von Vorsehung zu formulieren, die mehr aussagt, als der philosophische Begriff der Kontingenzbewältigung zu beschreiben vermag, da sie vom Glauben an einen barmherzigen Gott geleitet ist.

**Literaturhinweise:**

Literatur: C. H. Ratschow: Das Heilshandeln und das Welthandeln Gottes: Gedanken zur Lehrgestaltung des Providentia-Glaubens in der evangelischen Dogmatik. In: NZSTh 1 (1959), 25-80; abgedruckt in: Ders. (1987): Von den Wandlungen Gottes. Beiträge zur systematischen Theologie, Berlin, New York, 182-243.- J. Fichtner: Jahwes Plan in der

Botschaft Jesajas, In: Ders.: Gottes Weisheit: gesammelte Studien zum Alten Testament, Stuttgart, 1965 (AzTh 2,3). - F.-L. Hossfeld: Wie sprechen die Heiligen Schriften, insbesondere das Alte Testament, von der Vorsehung. In: Th.Schneider/L. Ullrich (Hg.): Vorsehung und Handeln Gottes. Freiburg 1988,72-93. - W. Werner: Studien zur alttestamentlichen Vorstellung vom Plan JHWHs. Berlin, 1988. (BZAW 173) - G. Klein: „Über das Weltregiment Gottes.“ Zum exegetischen Anhalt eines dogmatischen Lehrstücks. In: ZThK 90 (1993), 251-283. - W. Krötke: Gottes Fürsorge für die Welt: Überlegungen zur Bedeutung der Vorsehungslehre. In: Ders.: Die Universalität des offenbaren Gottes: gesammelte Aufsätze, 82-94. München, 1985. - D. Ritschl: Sinn und Grenzen der theologischen Kategorie der Vorsehung. In: ZDT 10 (1994), 117-133. - R. Bernhardt: Was heißt »Handeln Gottes«? : eine Rekonstruktion der Lehre von der Vorsehung. Gütersloh, 1999. - R. Kratz /H. Spieckermann (Hg.): Vorsehung, Schicksal und göttliche Macht: antike Stimmen zu einem aktuellen Thema. Tübingen, 2008.

### **Bemerkungen:**

Hebraicum und Graecum werden vorausgesetzt.

Teilnehmer können entweder einen alttestamentlichen oder einen systematischen Teilnahmechein erwerben.

## **Gottesbilder im Alten Testament 01011032**

Albani, Matthias

HS / RP/

Mi

17.00-18.30

2 SWS /

GTC-MA10-01/Gym, MS

### **Inhalt:**

Jahwe, der monotheistische Gott Israels, begegnet im Alten Testament als Schöpfer, Richter, Krieger, König, Hirte, Vater, Mutter, usw. All diese Gottesbilder bringen wichtige Aspekte seines Wirkens zum Ausdruck. Doch wie verhält sich diese Vielfalt anthropomorpher Gottesvorstellungen zu dem Dekaloggebot, sich kein Bildnis von Gott zu machen (Ex 20,4)? Welche Bedeutung haben diese biblischen Gottesbilder für den Menschen in seinen Lebensvollzügen damals und heute? Wie sind sie im Kontext der altorientalischen Religionen zu verstehen? Und wie verändert sich die Gottesvorstellung im Neuen Testament? Diese und andere Fragen sollen in dem Hauptseminar behandelt werden, indem die wichtigsten alttestamentlichen Texte zu den jeweiligen Gottesbildern exegetisch erarbeitet und ihre theologische und religionspädagogische Bedeutung diskutiert werden.

### **Literaturhinweise:**

M. Albani, / M. Rösel: Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart, 2002. - U. Baumann / F. Schweitzer: Religionsbuch Oberstufe. Berlin, 2006. - H. J. Boecker: Altes Testament. 5. Aufl. Neukirchen-Vluyn, 1996. - J.C. Gertz (Hg.), Grundinformationen Altes Testament. Göttingen, 2005. - H. Leewe / R.A. Neuschäfer: Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen“ – Gottesbilder. Göttingen, 2005 - J. Miles: Gott – eine Biographie. München, Wien, 1996. - Th. Staubli: Begleiter durch das Erste Testament. 2. Aufl., Düsseldorf, 1999.

### **Bemerkungen:**

Für das Seminar werden keine Hebräischkenntnisse vorausgesetzt.

## **Proseminar Altes Testament 01011005**

Thon, Johannes  
(Halle)

PS /D, MHF/  
3 SWS /

Mo 13.30-15.00

(geändert am 09.09.2010)

### **Inhalt:**

Anhand von ausgewählten Texten wird in die exegetische Methodik und Praxis eingeführt. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Kreuzer, S.; Vieweger, D.: Proseminar I: Altes Testament: ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Köln, 1999. - Tov, E.: Der Text der Hebräischen Bibel: Handbuch der Textkritik. Stuttgart, 1997. - Utzschneider, H.; Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung: eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments. Gütersloh, 2001.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Hebraicum, Griechischkenntnisse (Grammatik und Übersetzungspraxis), zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 3-4 Stunden.

## **Bibelkundliches Proseminar 01011015**

Dietrich, Jan

PS /  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

GTC-BA10, GTC-BA10-LER,  
03-AOR-1304/05

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes. Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen.

**Literaturhinweise:**

Preuß, H.D./Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl. Heidelberg, 2003 (UTB 887). - Augustin, M./Kegler, J.: Bibelkunde Altes Testament: ein Arbeitsbuch, 2. Aufl. Gütersloh, 2000.

**Bemerkungen:**

Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden.

**Das Alte Testament in der Musik/**

Berlejung, Angelika

**Das Alte Testament an einem Abend!****01011007**

Ü / für Interessierte aller Studiengänge/  
2 SWS /

Di 9.15-10.45  
ab 19.10.

**Inhalt:**

Die Übung richtet sich besonders an musikalisch und theologisch interessierte Studierende und zielt daraufhin, Musikstücke auszuwählen und zu bearbeiten, die sich mit Themen und Büchern des AT beschäftigen (z.B. "Die Schöpfung"). Angedacht ist, für das Semesterende eine Abendveranstaltung vorzubereiten: "Das Alte Testament an einem Abend".

**Literaturhinweise:**

Vorschläge werden zu Semesteranfang vorgestellt.

**Bemerkungen:**

Prüfungen sind nicht möglich.

**Phönizien (Libanon) zur Zeit der Bibel**

Dietrich, Jan

**(mit Exkursion)****01011017**

Ü / Interessierte aller Studiengänge/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

**Inhalt:**

Diese Übung behandelt das alte Phönizien, den heutigen Libanon, seine Geographie und Geschichte sowie seine archäologischen, ikonographischen und schriftlichen Hinterlassenschaften zu Zeiten des Alten Testaments mit einem Ausblick in die Zeit des Neuen Testaments und der Kirchengeschichte.

**Literaturhinweise:**

Die Ausgabe von Literatur erfolgt in der ersten Sitzung.

**Bemerkungen:**

Erwartet wird die Übernahme eines Referates.

Die Übung ist verbunden mit einer einwöchigen Exkursion in den Libanon, die in der Pfingstwoche des folgenden Sommersemesters (11.6.-19.6.2011) stattfinden wird.

**Bibelkunde**

**01011027**

Ü / D, MHF/  
2 SWS /

Thon, Johannes  
(Halle)

Mo 11.15-12.45

(geändert am 09.09.2010)

**Inhalt:**

In dieser Übung wird in die Bibelkunde (Altes Testament) eingeführt. Es wird zu einer intensiven Lektüre der alttestamentlichen Texte angeleitet. Erste Einleitungsfragen werden geklärt und die theologische Bedeutung der historisch-kritischen Exegese aufgezeigt.

**Literaturhinweise:**

Augustin, Matthias/Kegler, Jürgen: Bibelkunde Altes Testament.

2. Auflage, Gütersloh, 2000. - Bormann, Lukas: Bibelkunde Altes und Neues Testament. Göttingen 2005 (UTB 2674).- Westermann, Claus: Calwer Bibelkunde. 15. Aufl. Stuttgart , 2008.

**Hebräisch-Lektüre zum Buch**

**Sacharja**

**01011037**

Ü /  
2 SWS /

Kunz-Lübcke, Andreas

Mo 11.15-12.45

**Inhalt:**

In der Lektüre wird begleitend zur Vorlesung das Buch Sacharja gelesen. Neben semantischen und syntaktischen Fragen werden Probleme der Einleitung in das Buch besprochen.

# JUDAISTIK

---

## **Modernes Hebräisch I (Anfänger)** **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü / für Interessierte aller Studiengänge/  
4 SWS /

Di 13.30-15.00  
Raum 412

Do 7.30-9.00  
Raum 412

SQ 33

### **Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

### **Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch. Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

### **Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 6 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

## **Modernes Hebräisch III** **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü / für Interessierte aller Studiengänge/  
4 SWS /  
SQ 34

Di 15.15-16.45  
Raum 412

Do 9.15-10.45  
Raum 412

### **Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören

Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

**Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arie: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

**Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 6 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:**

Arndt, Timotheus

**Lektüre und Konversation**

**01011127**

Ü / für Interessierte aller Studiengänge/  
2 SWS /

n.V.  
412

**Inhalt:**

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

**Literaturhinweise:**

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 3 SWS. Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 2010-10-12, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412. Für Hörer aller Fakultäten.

**Lesen jüdischer Traditionsliteratur**

Arndt, Timotheus

**01011137**

Ü / für Interessierte aller Studiengänge/  
2 SWS /

n.V.  
412



**Inhalt:**

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

**Literaturhinweise:**

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

**Bemerkungen:**

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 10.12.2010, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412. Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:  
christliches Abendland  
01011147**

Arndt, Timotheus

S / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 11.15-12.45  
Raum 412

**Inhalt:**

In der Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wenden wir uns nun dem Abendland zu. In diesen Bereich fällt die Frage nach den jüdischen Siedlungsbewegungen in diesem Gebiet. Natürlich ziehen katastrophale Vorgänge wie die Aufbrüche zu den Kreuzzügen und der schwarze Tod die Aufmerksamkeit auf sich. Wir wollen aber auch weiße Flecken auszufüllen suchen. Die Frage, wann das Mittelalter endet, stellt sich im Blick auf die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft noch einmal neu.

**Literaturhinweise:**

Unter diversen Darstellungen sei vor allem genannt: Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden: zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. – Darmstadt, 1990. 2 Bde (bzw. als Doppelband).

**Bemerkungen:**

Für Hörer aller Fakultäten.

**Siddur  
01011157**

Arndt, Timotheus

S / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00  
412

### **Inhalt:**

Die Übung soll Einsicht in Struktur und Inhalte der jüdischen Gebetsordnung vermitteln. Der Siddur kann als knappes Kompendium einer Theologie des rabbinischen Judentums betrachtet werden. Wir wollen wesentliche Texte lesen und untersuchen. Außerdem wollen wir uns einen Überblick über den Gesamtaufbau der Gebetsordnung und ihre Entwicklung verschaffen.

### **Literaturhinweise:**

Unter den vielen jüdischen Gebetbuchausgaben seien der Sidur Sefat Emet, hebräisch-deutsch. Basel: Victor Goldschmidt, viele Auflagen und Siddur schma kolenu. Basel : Verl. Morascha, 1996 genannt. Ein Klassiker, nur hebräisch, mit hebräischem philologischem Kommentar ist der seder avodat yisraël von Seligmann Baer, 1868, Nachdruck z.B. Tel-Aviv 1957. Als Einleitungen in die Gebetsordnung sind zu nennen: Elbogen, Ismar: Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung. 3. Aufl., Frankfurt/Main, 1931. - als Klassiker, und: Böckler, A.: Jüdischer Gottesdienst: Wesen und Struktur. Berlin, 2002.

### **Bemerkungen:**

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht. Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitten wir um Rücksprache.

Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 3 SWS.

## **Einführung: Jüdische Traditionsliteratur: Responsen 01011167**

Arndt, Timotheus

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.0  
412

### **Inhalt:**

Jede Zeit läßt neu fragen, wie das Leben nach der Tora zu gestalten ist, wie die überlieferten Weisungen zu befolgen sind. Anfragen an rabbinische Autoritäten und deren Antworten haben die Entwicklung der jüdischen Verhaltensnormen stets in Gang gehalten. Wir wollen davon Beispiele aus verschiedenen Zeiten kennen lernen.

### **Literaturhinweise:**

Beispiele in deutscher Übersetzung aus sehr unterschiedlichen Bereichen finden sich einmal in der Reihe Judentum und Umwelt/hrsg. von Johann Maier. Frankfurt am Main: Lang etwa in den Bänden 13, 15, 28, 31, 35, 45 und 60 und in der Sammlung von Rabbiner Ahron Daum: Halacha aktuell : jüdische Religionsgesetze und Bräuche im modernen Alltag ;

Erörterungen, Exegesen, Erkenntnisse und Entscheidungen auf Grund authentischer rabbinischer Quellen. - Frankfurt am Main , 1992. 2 Bde.

**Bemerkungen:**

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

Dauer: jeweils 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 3 SWS.

## S. 45 Unentbehrliche Ergänzung zur griechischen Septuaginta

# INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

## Römerbrief

Herzer, Jens

### 01012001

V / D, MHF/

Di 9.15-10.45

4 SWS /

Fr 9.15-10.45

GTC-MA20-01

### Inhalt:

Die Bedeutung des Römerbriefes für Theologie und Kirche steht außer Frage. In seiner Vorrede zum Römerbrief hatte Martin Luther gefordert: „Diese Epistel ist das rechte Häubtstücke des Neuen Testaments / und das allerlauterste Evangelium / Welche wol wirdig und werd ist / daß sie ein Christen Mensch nicht allein von Wort zu Wort auswendig wisse / Sondern täglich damit umbehe / als mit täglichem Brot der Seelen.“ Der Rechtfertigungsartikel des reformatorischen Bekenntnisses geht als *articulus stantis et cadentis ecclesiae* maßgeblich auf Formulierungen des Paulus in diesem Brief zurück. Die Rechtfertigung des Menschen vor Gott wird von Paulus mit ganz eigenen Deutungen des Todes Jesu verbunden, die in ihrer Vielfalt in der Forschung nach wie vor sehr umstritten sind. Die Auslegung des Römerbriefes soll im Wesentlichen diese Fragen aufnehmen. Dabei werden zugleich wichtige Schlaglichter auf die sogenannte „New Perspective on Paul“ geworfen, die die paulinische Theologie insgesamt grundlegend neu im Rahmen des Lebens und Denkens des Apostels reflektiert.

### Literaturhinweise:

Wilckens, U.: Der Brief an die Römer. 3. durchges. Aufl. Neukirchen-Vluyn 1993-1997 (EKK VI, 1-3). – Haacker, K.: Der Brief des Paulus an die Römer. 3. verb. u. erw. Aufl. Leipzig 2006 (ThHK 6). – Lohse, E.: Der Brief an die Römer. Göttingen 2003 (KEK 4). – Jewett, R., Romans. A Commentary. Minneapolis 2006 (Hermeneia).

### Bemerkungen:

Zu den Vorlesungen sind das NT-Graece (Nestle-Aland ab 26. Auflage) mitzubringen. Für Vor- und Nachbereitung sind ca. 2-3 Stunden einzuplanen.

Modulverantwortlicher: Prof. Jens Herzer

Modulprüfung: Klausur (Heidelberger Modell) 180 Minuten zur Vorlesung sowie Teilnahmechein über das Seminar „Herrenmahl“

## **Theologie des Neuen Testaments**

### **01012011**

Metzner, Rainer

V / D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /  
GTC-MA20-03

Di 11.15-12.45  
Mi 11.15-12.45

#### **Inhalt:**

Die Vorlesung stellt die theologischen Leitthemen der einzelnen Schriften des Neuen Testaments vor. Dabei werden Jesus, die Synoptiker, Johannes, Paulus und die späteren Briefe des Neuen Testaments berücksichtigt.

#### **Literaturhinweise:**

J. Gnllka: Theologie des Neuen Testaments. Freiburg 1994. - U. Schnelle: Theologie des Neuen Testaments. Göttingen 2007.

#### **Bemerkungen:**

Leistungsscheine in den Studiengängen D und KE durch Klausur oder mündliche Prüfung. Teilnahme auch ohne Griechischkenntnisse möglich.

Modulverantwortlicher: PD Dr. Rainer Metzner

Modulprüfung: Klausur (Heidelberger Modell) 180 Minuten zur Vorlesung sowie Teilnahmechein über das Seminar „Wundergeschichten“.

## **Biblische Überlieferung**

### **Altes und Neues Testament**

### **01012021**

Hüneburg; Martin

V/Ü  
2 SWS /  
GTC-BA00, GTC-BA00-LER ,SQ 20

Fr 7.30-9.00

#### **Inhalt:**

Diese Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

**Literaturhinweise:**

Deutsche Bibel. – Gertz, Jan Christian (Hg.): Grundinformation Altes Testament. 3. Aufl. 2008. - Preuß, Hans-Dieter; Berger, Klaus: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1: Altes Testament. 7. Aufl. Heidelberg Wiesbaden 2003. (UTB 887) Bd. 2. Neues Testament 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 2002 (UTB 972). - Niebuhr, Karl-Wilhelm (Hg): Grundinformation Neues Testament. 3. Aufl. Göttingen 2008. (UTB 2108).

**Bemerkungen:**

Geeignet für Europa-und Seniorenstudium

Modulverantwortliche: Theologische Fakultät

Modulprüfung: Klausur (Heidelberger Modell) 120 Minuten über alle Lehrveranstaltungen der Module

**Das Herrenmahl in den Überlieferungen  
des Neuen Testaments  
01012092**

Herzer, Jens

HS / D, MHF/  
2 SWS /  
GTC-MA20-01

Fr 13.30-15.00

**Inhalt:**

Das „Mahl des Herrn“ (1Kor 11,20) gehört zu den ersten rituellen Vollzügen des frühen Christentums, mit denen zentral die Deutung des Todes Jesu verbunden ist. Neben der Taufe gehört das Abendmahl damit zu den beiden Sakramenten, in denen in besonderer Weise christliche Glaubensidentität zum Ausdruck kommt. Dennoch gehört das Abendmahlsverständnis bis heute zu den umstrittenen Themen des ökumenischen Diskurses. Eine gemeinsame Abendmahlsfeier zwischen katholischen und evangelischen Christinnen und Christen ist bis heute nicht möglich. Im Seminar werden die zentralen Texte der Herrenmahls- bzw. Abendmahlstradition behandelt. Ziel ist die Erarbeitung eines Verständnisses für die Ursprungsbedeutung des Abendmahles in der frühen Christenheit als Voraussetzung für die Beurteilung heutiger Probleme mit dem Abendmahl.

**Bemerkungen:**

Teilnahmevoraussetzung für Studierende im Diplom-, Magister (MHF)- und Masterstudiengang: Graecum oder Griechischkenntnisse, NT-

Proseminar. Zur Vor- und Nachbereitung sind ca. 4-5 Stunden einzuplanen.

Teilnahmeschein als Voraussetzung für die Modulprüfung

## **Die Wundergeschichten im Johannesevangelium**

Metzner, Rainer

**01012002**

HS / D, MHF, /

Di 15.15-16.45

2 SWS /

GTC-MA 20-03

### **Inhalt:**

Die sieben Wundergeschichten des Johannesevangeliums bilden einen wichtigen Teil des Erzählstoffs im 4. Evangelium. Zahl, Auswahl und Anordnung der Geschichten lassen auf eine bewußte literarische Gestaltung schließen, in der Jesus als souveräner Offenbarer Gottes zur Geltung gebracht wird. Das Seminar wird der literarischen und theologischen Eigenart der Geschichten nachgehen.

### **Literaturhinweise:**

U. Schnelle: Antidoketische Christologie im Johannesevangelium, Göttingen 1987. - Chr. Welck: Erzählte Zeichen: die Wundergeschichten des Johannesevangeliums literarisch untersucht. Tübingen 1994. - M. Labahn: Jesus als Lebensspender. Berlin 1999 (BZNW 98).

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie NT-Proseminar.

Teilnahmeschein als Voraussetzung für eine Modulprüfung

## **Einführung in die Exegese des Neuen Testaments**

Graeber, Annette

**01012005**

PS / D, MHF, /

Mi 14.15-16.45

3 SWS /

### **Inhalt:**

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments



### **Literaturhinweise:**

Aland, Kurt (Hg.): Novum Testamentum Graece. 27. Aufl. Stuttgart, 1993. – Aland, Kurt (Hg.): Synopsis Quattuor Evangeliorum. 13. Aufl. Stuttgart, 1985 – Aland, Kurt/Aland, Barbara: Der Text des Neuen Testaments: Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik. 2. Aufl. Stuttgart, 1989. – Aland, Kurt (Hg.): Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur von Walter Bauer. 6. Aufl. Berlin, 1988. – Blaß, Friedrich/Debrunner, Albert/Rehkopf, Friedrich: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. 18. Aufl. Göttingen, 2001. – Söding, Thomas: Wege der Schriftauslegung: Methodenbuch zum Neuen Testament. Freiburg i. Br., 1998. – Meiser, Martin: Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, 2000. – Ebner, Martin/Heininger, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments: Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis. 2. Aufl. Paderborn, 2007 (UTB 2677).

Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

### **Bemerkungen:**

Teilnahmevoraussetzung: Graecum sowie die persönliche Einschreibung im Institut für NT (Zi. 431) Mi/Do, den 06./07.10.2010 jeweils 9–12 Uhr unter Vorlage des Graecums!

Für die Veranstaltung sind 6–8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Eine Proseminararbeit kann angefertigt werden.

## **Die Katholischen Briefe**

Metzner, Rainer

**01012007**

Ü / D, MHF,  
2 SWS /  
GTC-MA 20-01

Mi 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die sieben „Katholischen“ Briefe werden fortlaufend übersetzt und fallweise besprochen.

### **Literaturhinweise:**

H. Balz/W. Schrage, Die Katholischen Briefe. Göttingen, 4. Aufl. 1993 (NTD 10).

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse. Die Übung erfolgt als Lektüre der Briefe.

## **Bibelkunde des Neuen Testaments** **01012017**

Tost, Claudia

Ü / D, MHF, MNF/  
2 SWS /

Mo 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die Übung widmet sich der Einführung in die neutestamentlichen Schriften, wobei deren Inhalt und Aufbau im Vordergrund stehen werden. Bei den Teilnehmenden werden keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt, jedoch die kursbegleitende Lektüre der Schriften des NT erwartet. Davon ausgehend können und sollen auch erste historische und theologische Fragen diskutiert werden.

Ein fundiertes bibelkundliches Wissen ist eine gute Grundlage für die verschiedensten Disziplinen des theologischen Studiums, was die Übung besonders für den Studienanfang empfiehlt.

### **Literaturhinweise:**

Die Schriften des Neuen Testaments: Preuß, H.D. / Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2: Zweiter Teil Neues Testament. 6. Aufl.. Heidelberg, 2003 (UTB 972). - Bull, K.-M.: Bibelkunde des Neuen Testaments: die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. 5. Aufl. Neukirchen-Vluyn, 2006. - Niebuhr, K.-W.: Grundinformation Neues Testament: eine bibelkundlich-theologische Einführung. 3. Aufl. Göttingen, 2008.

Eine Einführung in die Literatur erfolgt in der ersten Sitzung.

### **Bemerkungen:**

Die Übung dient der Vorbereitung auf die mündliche Bibelkundeprüfung NT (D/KE), welche unmittelbar im Anschluss an die Vorlesungszeit abgelegt werden kann. Daher sind von Beginn an wöchentlich 4-6 h für eine gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen einzuplanen.

## **Paulusbriefe und die antike Briefliteratur** **01012027**

Hüneburg, Martin

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-MA20-01

Mo 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Die Verkündigung des Paulus findet ihre spezifische Gestalt in der Form von Briefen. Auch in nachpaulinischer Zeit wird nicht nur seine

Theologie sondern auch deren Briefform rezipiert. Briefe gehören im Blick auf Sprach-, Text- und Mediengeschichte zu den interessantesten Textsorten. Die Übung zielt darauf, antike Brieftheorie und –praxis kennenzulernen, um dann danach zu fragen, welche Bedeutung die Brieflichkeit für die paulinische Theologie besitzt.

**Literaturhinweise:**

Klauck, Hans-Josef: Die antike Briefliteratur und das Neue Testament: ein Lehr- und Arbeitsbuch. Paderborn, 1998 (UTB 2022). - Malherbe, Abraham J.: Ancient Epistolary Theorists. Atlanta, 1988 (Sources for Biblical Study; 19). - Rosenmeyer, Patricia A.: Ancient Epistolary Fictions: the Letter in Greek Literature. Cambridge, 2001.

S. 53 Tria Corda Mohr Siebeck

## **Anfängerprojekt 01013000**

Kohnle, Armin

K / Anfänger/innen in den  
Studiengängen Diplom und  
Kirchliches Examen/  
2 SWS /

**Obligatorisches Treffen** zur  
Absprache organisatorischer Dinge:  
**Di 19.10.2010, 17.00 Uhr**  
*Block: 22.-23.10.2010* in Witten-  
berg; danach wird die Lehrveran-  
staltung ab 02.11.2010, Di 17.00-  
18.30 Uhr, 14tägig fortgesetzt.

### **Inhalt:**

Das Anfängerprojekt führt in das Studium der Theologie ein und ist für Studienanfängerinnen und Studienanfänger der Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen obligatorisch. Darin werden die lt. §10 Abs. 1, 4. und 5. für die Zulassung zur Diplomvorprüfung erforderlichen Nachweise über die verbindliche Studienberatung sowie über den Einführungskurs in das Studium der Theologie erworben.

### **Bemerkungen:**

Das Thema dieser Lehrveranstaltung wird zum Termin 19.10.10 besprochen. Die An- und Abreise nach Wittenberg erfolgt mit der Bahn. (Sachsenticket). Für diese Blockveranstaltung wird pro Person/Tag eine Eigenbeteiligung von 10 Euro erwartet.

## **Kirchengeschichte VI: Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts 01013041**

Fitschen, Klaus

V / D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /  
GTC-MA30-02

Mi	11.15-12.45
Do	8.15-9.00

### **Inhalt:**

Die Vorlesung wird die Kirchengeschichte vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zu den Umbrüchen der Jahre 1989/90 behandeln und weiter gehende Entwicklungen verfolgen

### **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Klaus Fitschen

Modulprüfung: Mündliche Prüfung 20 Minuten zur Vorlesung sowie  
Teilnahmeschein über das Seminar „Berlin als Zentrum der  
Theologiegeschichte...“.

## **Kirchengeschichte IV: Von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts**

Kohnle, Armin

### **01013001**

V / D, MHF, MNF, RP/

Mo 11.15 - 12.45

4 SWS /

Do 11.15 -12.45

01-GTC-MA30-01

Beginn: Mo, 18.10.10

### **Inhalt:**

Die Vorlesung behandelt die nachreformatorische Epoche in europäischer Perspektive. Thematische Schwerpunkte werden sein: 1. Theologie und Politik im Zeichen des Konfessionalismus; 2. Entstehung der Konfessionskirchen und Konfessionalisierung; 3. Die gewaltsame Konfrontation der Konfessionen in Europa; 4. Pietismus und Aufklärung in theologischer und frömmigkeitsgeschichtlicher Sicht; 5. Säkularisierung als Signum des 18. Jahrhunderts.

### **Literaturhinweise:**

Seebaß, Gottfried: Spätmittelalter – Reformation – Konfessionalisierung . Stuttgart, 2006 (Geschichte des Christentums; 3). -Wallmann, J.: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation. 6. Aufl. Stuttgart, 2006 (UTB 1355).

### **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Armin Kohnle

Modulprüfung: Mündliche Prüfung 20 Minuten zur Vorlesung sowie  
Teilnahmeschein über das Seminar „Reformationsfürsten“.

## **Kirchengeschichte Sachsens Teil 3:**

Kohnle, Armin

### **19. und 20. Jahrhundert**

### **01013011**

V /D, MHF, MNF, RP/

Di 13.30-15.00

2 SWS /

Beginn: Di, 19.10.10

REL-MA30/40-Gym, MS, FS

**Inhalt:**

Die Vorlesung stellt den letzten Teil des Vorlesungszyklus „Kirchengeschichte Sachsens“ dar und wendet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge, die einen Überblick über die territoriale Kirchengeschichte des mitteldeutschen Raumes in den letzten beiden Jahrhunderten gewinnen möchten.

**Literaturhinweise:**

Werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Matthias G. Petzoldt;  
Modulprüfung Klausur 180 Minuten, die sich auf alle drei Lehrveranstaltungen des Moduls bezieht.

**Geschichte des Christentums**

Hein, Markus

**01013031**

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-BA00, GTC-BA00-LER, SQ 20

**Inhalt:**

Die Vorlesung bietet einen akzentuierten Überblick zur Entwicklungsgeschichte des Christentums. Besonderes Interesse gilt dem westlichen Bereich, der die Grundlagen abendländischer Kultur verdeutlicht.

**Literaturhinweise:**

Kurt Nowak: Das Christentum: Geschichte – Glaube – Ethik. 4. Aufl. München 2007 (Beck'sche Reihe 4056).

**Bitte beachten Sie folgende zusätzliche Lehrveranstaltung!**

(Diese Lehrveranstaltung ist im gedruckten Verzeichnis nicht enthalten.)

**Nonkonformistisches Christentum**

Fitschen, Klaus

HS / D, MHF  
2 SWS /

Di 15.00-16.30  
11.15-12.45

**Inhalt:**

Näheres wird durch einen Aushang zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

## **Reformationsfürsten 01013002**

Kohnle, Armin

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-MA30-01

Mi 13.30 - 15.00  
Beginn: Mi 20.10.10

### **Inhalt:**

Das Hauptseminar unternimmt den Versuch, den Typus des „Reformationsfürsten“ im Reich in den Blick zu nehmen mit dem Ziel, Entscheidungen zur Reformationseinführung und reformatorische Verläufe vergleichend und systematisierend zu untersuchen. Die Beispiele werden aus allen Teilen des Reiches genommen werden (sächsische Kurfürsten, Landgraf Philipp von Hessen, Graf Albrecht von Mansfeld, Reformationsfürsten Süd- und Südwestdeutschlands usw.).

### **Literaturhinweise:**

Anton Schindling/Walter Ziegler: Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung: Land und Konfession. 7 Bde., Münster, 1989-1997 (KLK 49-53, 56-57).

## **Berlin als Zentrum der Kirchen– und Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 01013022**

Kunter, Katharina

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-MA30-02

05./06.11.2010  
Fr ab 14.00 Uhr  
04./05.02.2011  
Fr ab 14.00 Uhr

### **Inhalt:**

Ob man Berlin das Zentrum evangelischer Kirchen– und Theologiegeschichte nennen kann, darüber lässt sich auch in Leipzig mit guten Argumenten streiten. In jedem Fall aber bietet der Protestantismus in Berlin alles auf, was die Kirchen- und Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts interessant macht: Berühmte Universitätstheologen wie Schleiermacher, von Harnack oder Gollwitzer, politisch und öffentlich wirksame Protestanten wie Stöcker oder Bonhoeffer, Gemeinden im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und den Kommunismus, aber auch den Berliner Dom als Herz des protestantischen Preußens.

Im Seminar werden wir uns auf die Spuren dieses vielfältigen Berliner Protestantismus des 19. und 20. Jahrhunderts machen und ihn vor dem



Hintergrund der allgemeinen deutschen Geschichte in die neuere Kirchen- und Theologiegeschichte einordnen. Das kann - auf Wunsch der Teilnehmenden - auch vor Ort in einer Tagesexkursion nach Berlin geschehen.

**Einführung in die Kirchengeschichte** Schmutzler, Nikola  
**01013005**

PS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen, 1995.  
- Meiser, Martin u. a.: Proseminar II: Neues Testament – Kirchengeschichte: ein Arbeitsbuch. Stuttgart, 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt, 1982.

**Bemerkungen:**

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 9. Aufl. Göttingen, 2008. Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Oberseminar des Instituts für  
Kirchengeschichte**  
**01013006**

Fitschen, Klaus;  
Kohnle, Armin;  
Beyer, Michael

OS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 16.15-17.45  
vierzehntäglich

**Inhalt:**

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft

**Bemerkungen:**

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung

**Der Investiturstreit (1076 - 1122)  
01013007**

Schmutzler, Nikola

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

**Inhalt:**

Im Büßergewand steht ein König vor dem Tor einer Burg. Es ist Heinrich IV., der den Papst Gregor VII. aufsucht, um Buße zu tun, damit der Papst die zuvor erfolgte Exkommunikation wieder aufhebt. Aber war Canossa wirklich ein Triumph des Papsttums über das Königtum?

Welche Ereignisse zum Investiturstreit, dessen sprichwörtlicher Höhepunkt der Bußgang nach Canossa war, führten, welche religiösen und machtpolitischen Beweggründe dahinter standen, und welche Folgen er hatte, soll in der Übung untersucht werden.

**Literaturhinweise:**

Überblick bei Wolf-Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte: Alte Kirche und Mittelalter, Bd. 1, § 9. 3. Aufl. Gütersloh, 2007.

**Kirchengeschichtliches Repetitorium  
01013017**

Beyer, Michael

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

**Inhalt:**

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlussprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

**Literaturhinweise:**

Hauschild, W. -D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh, 1995, 1999 – Sommer, W.; Klahr, D.: Kirchengeschichtliches

Repetitorium. 3. Aufl. mit Lernfragen auf CD-ROM. Göttingen, 2002 (UTB 1796).

## **Die Pilgerreise der Egeria durch das Heilige Land (381-384)**

Bauer, Gisa

**01013027**

Ü-Block/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Einführung: 12.11.2010, 14.00 Uhr  
26./27.11.2010  
10./11.12.2010  
freitags 14 bis 19 Uhr  
sonnabends 9 bis 14.30 Uhr

### **Inhalt:**

In der Übung wird der Reisebericht der spanischen Nonne Egeria behandelt, die in der Zeit von 381 bis 384 Jerusalem, Ägypten und die Sinaihalbinsel bereiste und verschiedene Heilige Stätten der Zeit im vorderasiatischen Raum besuchte. Der Reiseverlauf wird nachgezeichnet sowie die Aufenthaltsstationen Egerias im Einzelnen besprochen und in ihrem historischen Kontext beleuchtet. Damit wird die Fahrt Egerias zu einer Reise durch Kultur und Frömmigkeit der Welt des 4. Jahrhunderts.

### **Literaturhinweise:**

Egeria: Itinerarium/ Reisebericht. 2., verb. Aufl. Freiburg/Br., 2000 (Fontes Christiani; 20). Weitere Literatur wird zum Vortreffen am 12.11. ausgegeben.

### **Bemerkungen:**

Die Übernahme von Kurzreferaten wird erwartet.

## **Die Rolle der Kirchen in der Friedlichen Revolution**

Fitschen, Klaus

**01013037**

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /  
GTC-MA30-02

Do 9.15-10.00

### **Inhalt:**

In dieser Übung sollen Neuerscheinungen zur Friedlichen Revolution und zur „Wende“ aus der letzten Zeit vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird insbesondere danach gefragt, wie darin die Rolle der Kirchen beschrieben und bewertet wird.

Die Bereitschaft, ein Buch unter dem o.g. Aspekt vorzustellen, wird vorausgesetzt.

**Grundfragen theologischen Arbeitens**  
**01013047**

Beyer, Michael

V/Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.15 -18.45

GTC-BA00, GTC-BA00-LER

**Inhalt:**

Geschichte und Theologie des Christentums unterliegen seit den Ursprüngen der Kirche einer fortgesetzten und vielgestaltigen Selbstreflexion. Dabei hat jede Epoche eigene Methoden und Kriterien des theologischen Arbeitens gefunden und zur Formulierung und Beantwortung von theologischen Grundfragen eingesetzt. Heutiges theologisches Arbeiten muss sich ebenfalls solche Grundfragen des theologischen Bemühens bewusst machen. Die Lehrveranstaltung schließt Übungen zum selbständigen Umgang mit theologischer Literatur, insbesondere den Handbüchern, Speziallexika und Fachzeitschriften ein.

# CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

---

## **Die mittelalterliche Pfarrkirche und der lutherische Kirchenraum - zwei Möglichkeiten der Entwicklung 01013103**

Schmidt, Frank

S / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-BA31/50

Mi 9.15 - 10.45

### **Inhalt:**

Die mittelalterliche Pfarrkirche und vor allem auch die Dorfkirche in ihrer liturgischen Einrichtung und den liturgischen Vollzügen zu verstehen, ist bisher kaum spezifisches Thema der Forschung gewesen. Die kunst- und architekturhistorische Betrachtung der Großkirchen von Abteien, Stiften und großen Stadtpfarreien verstellt eher den Blick auf Praxis und Bedeutung des Gottesdienstes in einer parochialen Normalkirche. Die Kenntnis von der Pfarr- bzw. Dorfkirche soll zunächst erarbeitet werden, denn in der Reformationszeit sind gerade davon wichtige Impulse ausgegangen wie z. B. die Chorbogenstellung der Kanzel. Die lutherischen Kirchenräume in der Landgrafschaft Hessen und im Herzogtum Württemberg unterscheiden sich erheblich vom üblich Gewordenen in den meisten lutherischen Territorien. Dafür spielt eine theologisch bedingt andere Sichtweise auf Gegebenheiten der mittelalterlichen Kircheneinrichtung eine Rolle.

### **Literaturhinweise:**

Reinle, Adolf: Die Ausstattung deutscher Kirchen im Mittelalter. Darmstadt, 1988. - Justin Kroesen & Reynerus Steensma: the interior of the medieval village church. Louvain, 2004. - Oexle, Judith (Hrg.): Frühe Kirchen in Sachsen: Ergebnisse archäologischer und baugeschichtlicher Untersuchungen. Stuttgart, 1994. - Klaus Raschzok, Klaus und Rainer Sörries (Hrg.): Geschichte des protestantischen Kirchenbaus. Erlangen, 1994.

# ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

---

## **Die Geschichte und Bedeutung der ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhunderts 01013201**

Epting, Karl-Christoph  
(Karlsbad)

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do, 21.10., 18.11., 02.12.10,  
13.01.11 jeweils 17.30 - 21.00  
Fr, 14.01.11 14.15 - 17.45  
Sa, 15.01.11 09.15 - 12.30

### **Inhalt:**

In dieser Vorlesung soll die Geschichte der ökumenischen Bewegung, die mit der Weltmissionskonferenz in Edinburgh (1910) beginnt und sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in verschiedenen theologischen und praktisch-kirchlichen Bewegungen bis zur Gründung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Amsterdam (1948) entwickelt, behandelt werden. Daran schließen sich die Bemühungen des ÖKR bis in die Gegenwart an. Wichtige ökumenische Texte werden behandelt und besprochen.

### **Literaturhinweise:**

Das Literaturverzeichnis wird bei der ersten Zusammenkunft ausgeteilt.

### **Bemerkungen:**

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

## **Geschichte und Bedeutung der Diaspora in der Neuzeit in den Kirchen und in der Theologie 01013211**

Epting, Karl-Christoph  
(Karlsbad)

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr, 22.10., 19.11., 02.12.10  
jeweils 14.15 - 17.45  
Sa, 23.10., 20.11., 03.12.10,  
jeweils 09.15 - 12.30

### **Inhalt:**

Die Vorlesung will in die Geschichte der Gebrauchs des Begriffes Diaspora im Protestantismus und in der Ökumene der Neuzeit einführen.

Die Relevanz für Theologie und christliches Zeugnis soll dargestellt werden. Wichtige Texte zur Bedeutung der Diaspora für kirchliches Handeln sollen vorgestellt werden.

**Literaturhinweise:**

Das Literaturverzeichnis wird bei der ersten Zusammenkunft ausgeteilt.

**Bemerkungen:**

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Moderne Esoterik**

**01013202**

Fitschen, Klaus;  
Pöhlmann, Matthias (Berlin)

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

**Inhalt:**

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind esoterische Angebote zu einem festen Bestandteil unserer Religionskultur geworden. Doch unklar bleibt, was unter Esoterik überhaupt zu verstehen ist. In diesem Seminar sollen Begriff, Geschichte und verschiedene Erscheinungsformen moderner Esoterik wie etwa Entwürfe des 19. und 20. Jahrhunderts (Theosophie, Anthroposophie) oder aktuelle Offerten (Astrologie, Channeling, neuer Hexenkult) in den Blick genommen und theologisch reflektiert werden. Ein zusätzliches Angebot (falls möglich): ein bis zwei Begegnungen mit Vertretern bzw. Anbietern heutiger Esoterik in Leipzig.

**Literaturhinweise:**

Hempelmann, Reinhard Hg.): Panorama der neuen Religiosität: Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. 2. Aufl. Gütersloh, 2005. - Schnabel, Jens: Das Menschenbild der Esoterik. Neukirchen-Vluyn, 2007. - Stuckrad, Kocku von: Was ist Esoterik?: kleine Geschichte des geheimen Wissens. München, 2004. - Zinser, Hartmut: Esoterik: eine Einführung. München, 2009.

**Bemerkungen:**

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Bitte beachten Sie folgende zusätzliche Lehrveranstaltung!** (Diese Lehrveranstaltung ist im gedruckten Verzeichnis nicht enthalten.)

## **Katholisch – Evangelisch - Ökumenisch**

Fitschen, Klaus  
Bräuer, Martin  
(Bensheim)  
Metzger, Paul  
(Bensheim)

Blockseminar  
2 SWS /

05./06.11. 2010  
28./29.01.2011  
Jeweils  
Fr 15.00-18.00 und  
Sa 9.00-12.00 sowie  
13.00-16.00

### **Inhalt:**

Nähere Angaben zu diesem Blockseminar mit Dr. Paul Metzger und Martin Bräuer D.D. aus dem Konfessionskundlichen Institut Bensheim ist zu Semesterbeginn über einen Aushang zu erfahren.

## **Luther und die Kirche in Diasporaperspektive 01013214**

Dieter, Theodor (Strasbourg);  
Hüffmeier, Wilhelm (Berlin);  
Beyer, Michael

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

26./27.11.2010  
21./22.01.2011

### **Inhalt:**

Die Seminarteilnehmer lernen Grundzüge der Ekklesiologie Luthers anhand relevanter Quellenstücke kennen. Luthers Kirchenverständnis aus dem 16. Jahrhundert kann naturgemäß nicht unmittelbar die ekklesiologischen Fragen moderner Diasporakirchen beantworten. Dennoch ergeben sich aus ihm grundsätzliche Klärungen zum Ort der Kirche in der Welt und zur Stellung der Christen in der Kirche.

Die Seminarteilnehmer diskutieren von Luther her eigene Erfahrungen mit ihrer kirchlichen Wirklichkeit.

Ungefähr einen Monat vor der ersten Blockveranstaltung werden die Teilnehmer zu einer einführenden Sitzung eingeladen, in der die zu studierenden Quellen und weitere Seminarliteratur benannt werden.

### **Bemerkungen:**

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.



Ort: Franz Rendtorff Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes,  
Pistorisstr. 6, 04229 Leipzig.

# **TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE**

---

## **Kirchengeschichte Sachsens Teil 3: 19. und 20. Jahrhundert 01013301**

Kohnle, Armin

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
REL-MA30/40-Gym, MS, FS

Di 13.30-15.00  
Beginn: Di, 19.10.10

### **Inhalt:**

Die Vorlesung stellt den letzten Teil des Vorlesungszyklus „Kirchengeschichte Sachsens“ dar und wendet sich an Studierende aller Semester und Studiengänge, die einen Überblick über die territoriale Kirchengeschichte des mitteldeutschen Raumes in den letzten beiden Jahrhunderten gewinnen möchten.

### **Literaturhinweise:**

Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

# INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

## **Dogmatik I** **01014001**

Petzoldt, Martin

V / D, MHF, MNF, RP/

Mo 9.15-10.45

4 SWS /

Mi 9.15-10.45

GTC-BA40; GTC-MA40-01

### **Inhalt:**

Die traditionellen Prolegomena zur Thematik wollen dogmatisches Nachdenken begründen. Unter den Bedingungen des 21. Jahrhunderts gewinnt die Frage nach den Grundanliegen einer Rechenschaftslegung über den christlichen Glauben verstärkte Bedeutung. Die Themenbereiche "Theologie", "Bibel" und "Mensch" vermögen in einer von Technik, Industrie und Wissenschaft bestimmten Welt das genannte Anliegen aufzunehmen und dadurch sachgemäß den Boden zu bereiten, den die Darstellung von Dogmatik II und III benötigt.

### **Literaturhinweise:**

Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. 3 Bde. Tübingen, 1979.  
- Härle, W.: Dogmatik 3., überarb. Aufl. Berlin, 2007 (de Gruyter Lehrbuch). - Joest, W.: Dogmatik. Bd.1: Die Wirklichkeit Gottes. 4. Aufl. Göttingen, 1995. (UTB 1336). - McGrath, A. E.: Der Weg der christlichen Theologie. München, 1997. - Leonhardt, R.: Grundinformation Dogmatik. ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie. 4., durchges. Aufl. Göttingen, 2009 (UTB 2214).

### **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher. Professor Martin Petzoldt

Modulprüfung im Bachelorstudiengang: Hausarbeit, die sich vorwiegend auf das Seminar „Ehe, Familie, Partnerschaft...“ bezieht; Teilnahme-schein über die Vorlesung.

Modulprüfung im Masterstudiengang: Klausur 180 Minuten, die sich vorwiegend auf die Vorlesung „Dogmatik I“ bezieht; Teilnahme-schein über das Seminar „Ehe, Familie, Partnerschaft“.

## **Theologie im Aufklärungszeitalter 01014011**

Petzoldt, Matthias G.

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 7.30-9.00

REL-MA30/40-Gym, MS, FS

### **Inhalt:**

Im Aufklärungszeitalter wird die Verhältnisbestimmung von Vernunft und Offenbarung zur beherrschenden Problemstellung. Wie sich die Theologie im Gespräch mit unterschiedlichen philosophischen Konzeptionen neu zu orientieren sucht, wird die Vorlesung überblicksartig vorstellen.

### **Literaturhinweise:**

Gericke, W.: Theologie und Kirche im Zeitalter der Aufklärung, Berlin 1989 ( Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen; 3,2).

Modulverantwortlicher: Professor M.G. Petzoldt

Modulprüfung: Klausur 180 Minuten, die sich auf alle drei LV bezieht

## **Ehe, Familie, Partnerschaft. Theologisch-ethische Überlegungen 01014002**

Petzoldt, Martin

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

GTC-BA40, GTC-MA40-01

### **Inhalt:**

Von Ehe, Partnerschaft(en) und Familie wird heute viel geredet und geschrieben. Einerseits bekennt sich Kirche zur "Ehe als Leitbild christlicher Ordnung", andererseits sind die ethischen Aufgaben nicht zu verkennen, die sich durch veränderte Lebens- und Kommunikationsformen stellen. Das Hauptseminar möchte nicht einfach auf einen Trend reagieren, sondern Anregung geben und Wege aufzeigen, welche Bedeutung Grundlagen haben und in welche Richtung ethisch verantwortete Entwicklungen führen.

### **Literaturhinweise:**

Härle, W. und Preul, R. (Hrsg.): Sexualität - Lebensformen - Liebe. Marburg 1995. - [Die Kirchenleitung der VELKD] Die Ehe als Leitbild christlicher Orientierung. In: ZevKR 42(1997), 183-250. - Kaufmann, F.-X.: Zukunft der Familie: Stabilität, Stabilitätsrisiken und Wandel der familialen Lebensformen sowie ihre gesellschaftlichen und politischen Bedingungen. München, 1990 (Perspektiven und Orientierungen, 10). -

Stellungnahme der Nordelbischen Synode zur Handreichung "Ehe, Familie und andere Lebensformen". In: Gesetz- und Verordnungsblatt der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, 1996. - Ringeling, H.: Die nichteheliche Lebensgemeinschaft: das Problem alternativer Wege zur Verbindlichkeit der Ehe. In: Handbuch der christlichen Ethik, hrsg. von Anselm Hertz u.a Freiburg, 1993, Bd. III, 298-316. - Wannenwetsch, B.: Die Freiheit der Ehe: das Zusammenleben von Frau und Mann in der Wahrnehmung evangelischer Ethik. Neukirchen-Vluyn, 1993. - Willi, J.: Psychologie der Liebe: persönliche Entwicklungen durch Paarbeziehungen. Stuttgart, 2002. - Ziemer, J.: Seelsorgelehre. 3., durchges. und akt. Aufl. Göttingen, 2008 (UTB 2147). - Literarische Texte: Schlegel, F.: Lucinde, ein Roman (1799). Frankfurt, 2006. (Insel-Taschenbuch 817). - Schleiermacher, F. D. E.: Vertraute Briefe über Friedrich Schlegels Lucinde (1800).

## **„Alles was Recht ist ..." - ist das alles?**

Liedke, Ulf

**01014012**

HS /D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Einführung: Fr 22.10.10, 15.15-16.45  
Block I: Fr 03.12.10 und Sa 04.12.10  
Block II: Fr 14.01.11 und Sa 15.01.11  
Freitag, 14.00-19.00  
Samstag, 9.00-17.00

### **Inhalt:**

Das Recht gehört in den Bereich des allgemeinen geschöpflichen Lebens, in der es nach Gottes Anordnung die Funktion hat, "nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens ... für Recht und Frieden zu sorgen" (Barmen V). Das Seminar will die theologische Aufgabenbestimmung des Rechts an Texten theologischer Rechtsethik diskutieren und mit philosophischen Rechtstheorien ins Gespräch bringen. Anschließend sollen unterschiedliche rechtsethische Themen und Herausforderungen bedacht und diskutiert werden. Neben dem Thema der Menschenwürde soll es um Recht und Gerechtigkeit sowie Schuld und Strafe gehen. An den Themen Kirchenasyl, Folter in Extremsituationen und ziviler Ungehorsam werden Konfliktverhältnisse zwischen Recht und Ethik reflektiert.

### **Literaturhinweise:**

Herms, E.: Politik und Recht im Pluralismus. Tübingen, 2008. - Reuter, H.-R.: Rechtsethik in theologischer Perspektive. Gütersloh, 1996. - Huber, W.: Gerechtigkeit und Recht. 3. Aufl. Gütersloh, 2006.  
Weitere Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars gegeben.

**Bemerkungen:**

Teilnehmerzahl max. 25.

**Vorsehung, Schicksal und  
Kontingenzbewältigung im  
Lichte des biblischen Glaubens  
01014022**

Schneider-Flume, Gunda,  
Lux, Rüdiger

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-19.00

**Inhalt:**

Als Schicksalsglaube beherrscht die Vorsehungslehre heute weite Teile des religiösen Bewusstseins, der Horoskope und der Astrologie. In der (politischen) Geschichte wurde und wird sie immer wieder zur Legitimation von menschlichem Handeln missbraucht. Das stellt die Theologie vor die dringliche Aufgabe, nach ihren biblischen Begründungen und ihrer theologischen Relevanz heute zu fragen.

Die meisten Schriften des Alten Testaments teilen den Glauben daran, dass JHWH, der Gott Israels, seine Schöpfung erhält (*conservatio*), mit seinem Volk und seinen Erwählten mitgeht (*concursus*) und als Gottkönig das Weltregiment ausübt (*gubernatio*). Diese drei Gestalten des Wirkens Gottes, Erhaltung, Führung und Regierung, entsprechen dem, was die christliche Dogmatik unter dem Theologumenon der *providentia dei* zur Darstellung bringt. Allerdings ist dieses Lehrstück in der altprotestantischen Orthodoxie weiter ausdifferenziert und mit dem Kausalgedanken verbunden worden. Dadurch nähert sich seine Bedeutung dem antiken deterministischen Schicksalsglauben: Der Gedanke der Führung Gottes wird vom Heilsglauben getrennt, er erhält seine Begründung allein im Gedanken der Allmacht Gottes, wodurch Gott auch zum Urheber des Bösen wird. Insbesondere der Begriff der Zulassung (*permissio*) weist in diese Richtung.

In dem Seminar soll es darum gehen, an biblischen Texten des Alten und Neuen Testaments die Möglichkeit einer biblisch verantworteten, heute zumutbaren Rede von Vorsehung zu formulieren, die mehr aussagt, als der philosophische Begriff der Kontingenzbewältigung zu beschreiben vermag, da sie vom Glauben an einen barmherzigen Gott geleitet ist.

**Literaturhinweise:**

Literatur: C. H. Ratschow: Das Heilshandeln und das Welthandeln Gottes: Gedanken zur Lehrgestaltung des Providentia-Glaubens in der evangelischen Dogmatik. In: NZSTh 1 (1959), 25-80; abgedruckt in: Ders. (1987): Von den Wandlungen Gottes. Beiträge zur systematischen

Theologie, Berlin, New York, 182-243.- J. Fichtner: Jahwes Plan in der Botschaft Jesajas, In: Ders.: Gottes Weisheit: gesammelte Studien zum Alten Testament, Stuttgart, 1965 (AzTh 2,3). - F.-L. Hossfeld: Wie sprechen die Heiligen Schriften, insbesondere das Alte Testament, von der Vorsehung. In: Th.Schneider/L. Ullrich (Hg.): Vorsehung und Handeln Gottes. Freiburg 1988,72-93. - W. Werner: Studien zur alttestamentlichen Vorstellung vom Plan JHWHs. Berlin, 1988. (BZAW 173) - G. Klein: „Über das Weltregiment Gottes.“ Zum exegetischen Anhalt eines dogmatischen Lehrstücks. In: ZThK 90 (1993), 251-283. - W. Krötke: Gottes Fürsorge für die Welt: Überlegungen zur Bedeutung der Vorsehungslehre. In: Ders.: Die Universalität des offenbaren Gottes: gesammelte Aufsätze, 82-94. München, 1985. - D. Ritschl: Sinn und Grenzen der theologischen Kategorie der Vorsehung. In: ZDT 10 (1994), 117-133. - R. Bernhardt: Was heißt »Handeln Gottes«? : eine Rekonstruktion der Lehre von der Vorsehung. Gütersloh, 1999. - R. Kratz /H. Spieckermann (Hg.): Vorsehung, Schicksal und göttliche Macht: antike Stimmen zu einem aktuellen Thema. Tübingen, 2008.

### **Bemerkungen:**

Hebraicum und Graecum werden vorausgesetzt.

Teilnehmer können entweder einen alttestamentlichen oder einen systematischen Teilnahmechein erwerben. Beginn: 12.10.2010

## **Die Kantaten des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach 01014004**

Petzoldt, Martin

HS/Block/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Einführung: Mi, 13.10.10, 11.00,  
Raum 313

10.12.2010 16.00-21.00

11.12.2010 8.00-12.00

21.01.2011 16.00-21.00

22.01.2011 8.00-12.00

### **Inhalt:**

In der Reihe der Blockseminare zu geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs soll es um das Weihnachtsoratorium gehen. Dabei spielen vor allem die bibeltheologischen und christologischen Entscheidungen eine primäre Rolle.

### **Literaturhinweise:**

Blankenburg, W.: Das Weihnachtsoratorium J. S. Bachs. München, 1982.  
- Dürr, A.: Die Kantaten von J. S. Bach. Kassel, 1985. - Küster, K.: Bach-Handbuch. Stuttgart und Kassel, 1999. - Petzoldt, M.: Bach-Kommentar. Stuttgart und Kassel, 2007 . Bd. II, S. 83-405.

Zeitgenössische Literatur:

Olearius, J.: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679 (im Lesesaal der Fakultätsbibliothek vorhanden).

Schertzer, J. A.: Systema Theologiae. Leipzig 1698 (in kopierfähiger Vorlage im Institut für Systematische Theologie vorhanden).

### **Blockseminar Systematische Theologie: Arnold, Jochen** **Theodizee** **01014014**

HS/Block/ D, MHF, MNF, RP/	10.12.2010
2 SWS /	11.12.2010
	12.12.2010

### **Inhalt:**

Kaum ein Thema ist vor und nach Leibniz' erstem grundsätzlichem philosophischem Versuch angesichts des Erdbebens von Lissabon (1755) in der Theologie so heftig traktiert worden wie die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes angesichts des Leids in der Welt.

Wir versuchen uns dem Thema mit klassischen Texten aus der Bibel (Hiob, Psalmen, Passionsgeschichte), Luthers De servo arbitrio, Kantaten von J.S. Bach (!), den einschlägigen Passagen von Leibniz und Voltaire bis hin zu den Versuchen im 20. Jh. (Sölle, Marquart, H. Jonas u.a.) zu nähern. Dabei wird auch das Thema der Prädestination gestreift werden.

### **Bemerkungen:**

Einzelreferate werden zu Beginn des WS vergeben. Bitte Aushang beachten!

### **Christliches Denken und Handeln** Valdorf, Ronny **01014005**

S / D, MHF, MNF, RP/	Mo	7.30-9.00
2 SWS /		
SQ 20		



**Inhalt:**

Im Rahmen der Schlüsselqualifikation (SQ) 20 richtet sich diese Lehrveranstaltung primär an Studierende anderer Fakultäten, die sich einen Überblick über zentrale Inhalte christlicher Glaubenslehre und christlicher Ethik verschaffen wollen. Dabei soll das Gespräch der christlichen Glaubensvorstellungen mit denen in anderen Religionen, aber auch mit atheistisch/agnostizistischen Positionen nicht zu kurz kommen. Auf diese Weise wird die christliche Dogmatik und Ethik zum Ausgangspunkt des - freilich fragmentarischen - Kennenlernens auch außerchristlicher Religionskonzepte und deren Infragestellungen.

**Literaturhinweise:**

Primär: Barth, H. M.: Dogmatik. 3. Auflage, Gütersloh, 2008.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen. Alle Texte werden den Teilnehmern zum "Download" zur Verfügung stehen.

**Bemerkungen:**

Regeln: regelmäßige, aktive Teilnahme; Bereitschaft zur Übernahme eines Referats.

**Glauben, Verstehen, Handeln -  
Einführung in die Systematische  
Theologie/Ethik  
01014015**

Franz, Markus

PS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

**Inhalt:**

Parallel zu den technischen Innovationen, gesellschaftlich-politischen Transformationsprozessen und globalisiertem Wirtschaften u.v.m. gewinnen ethische Fragen im öffentlichen Diskurs breite Aufmerksamkeit. Das Nachdenken über das Ethos von Menschen ist jedoch schon alt und gehört vielleicht in die Anfänge des Denkens überhaupt. Das Seminar versucht anhand der Grundbegriffe Glauben, Verstehen und Handeln und im Brennpunkt aktueller ethischer Diskurse eine Einführung in Grundbegriffe und Grundmodelle theologischer Ethik und Systematischer Theologie.

Was ist der Gegenstand der Ethik? Was untersucht und erforscht sie? Welche Themen und/oder Probleme kommen überhaupt als ethische in den Blick? In welcher Art und Weise tauchen sie auf der Tagesordnung des ethischen Diskurses auf?

# FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

---

## **Schriftverstehen und Schriftverständnis** **01014101**

Petzoldt, Matthias G.

V / D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /  
GTC-MA40-02

Mo 9.15-10.45  
Fr 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Durch die Zeiten hindurch ist in immer neuen Anläufen ein Verstehen der biblischen Botschaft gesucht worden. Darüber haben sich klassische Konzeptionen der Bibelauslegung herausgebildet, die bis heute eine große Wirkung entfaltet haben. Gegenwärtig erleben wir eine lebhaftere Diskussion um die Frage nach einem richtigen Verstehen der Heiligen Schrift. Engstens verbunden mit diesem Problemkreis ist die Frage, in welcher Weise die Bibel grundlegend für den Glauben ist. Spielen die konfessionellen Unterschiede im Schriftverständnis heute noch eine Rolle? Wie ist der Einzug historisch-kritischer Methodik in die Bibelauslegung theologisch zu bewerten? Die Vorlesung wird über die hermeneutischen und fundamentaltheologischen Problemstellungen einen geschichtlichen Überblick geben und Anstöße zur systematischen Klärung vermitteln.

### **Literaturhinweise:**

Joest, W.: Fundamentaltheologie: theologische Grundlagen- und Methodenprobleme, 3.erg. Aufl. Stuttgart, 1988 (§§ 7 und 8) (Theologische Wissenschaft 11). - Körtner, U. H. J.: Einführung in die theologische Hermeneutik. Darmstadt, 2006. - Schmid, H. H., Mehlhausen, J. (Hg.): Sola scriptura: das reformatorische Schriftprinzip in der säkularen Welt. Gütersloh, 1991.

### **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Matthias G. Petzoldt

Modulprüfung: Modulprüfung: Klausur 180 Minuten zur Vorlesung sowie Teilnahmechein über das Seminar „Eine Vernunft, plurale Rationalitäten...“.

**Eine Vernunft, plurale  
Rationalitäten - philosophische und  
theologische Diskussionen  
01014102**

Petzoldt, Matthias G.

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

GTC-MA40-02; REL-MA30/40-Gym, MS, FS

**Inhalt:**

Die Frage nach der Vernunft ist in Philosophie und Theologie ein vielbehandeltes Thema. Gingen dabei auch die Auffassungen oft weit auseinander, war doch über lange Zeit die Überzeugung von einer einheitlichen Vernunft gemeinsame Verstehensvoraussetzung. Das Seminar wird an exemplarischen Problemstellungen Einblicke in klassische Verstehensweisen vermitteln. Im Mittelpunkt wird aber eine Frage stehen, die in den letzten Jahrzehnten immer größeres Gewicht erhalten hat: Ist es überhaupt zutreffend, von der einen Vernunft auszugehen?

**Literaturhinweise:**

Fricke, C. u.a: Rationalität: Art. Rationalität. RGG 4. Aufl. Tübingen. Bd. 7 (2004), 55-59. - Steinmann, M., Herms, E.: Art. Vernunft, RGG 4. Aufl. Bd. 8 (2005), 1037-1045. - Barth, U. Harbeck-Pingel, B. Stock, K., Roth, M: Art. Vernunft, TRE Bd. 34 (2002), 737-768 und Bd. 35 (2003), 1-15.

**Theologie und Literatur  
01014107**

Bengard, Beate

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

**Inhalt:**

In dieser Übung beschäftigen wir uns mit dem Verhältnis von wissenschaftlicher Theologie und literarischen Texten der Gegenwart. Zur Diskussion stehen dabei hermeneutische Entwürfe evangelischer und katholischer Theologen, die sich ab der zweiten Hälfte des 20. Jh. dieses Themas angenommen haben (u.a. Sölle, Kuschel, Frye). Davon ausgehend bzw. in kritischer Distanz dazu wird die Interpretationsarbeit an ausgewählten literarischen Texten erfolgen. Das aktive Interesse an Gegenwartsliteratur, die Bereitschaft, viel zu lesen und die turnusmäßige

Vorstellung eigener Interpretationsergebnisse sind Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme.

**Literaturhinweise:**

Langenhorst, G.: Theologie und Literatur. Ein Handbuch, Darmstadt, WBG 2005.

**Bemerkungen:**

Vorschläge zum literarischen Corpus sind willkommen und können ab sofort per Email eingereicht werden. Eine ausführliche Literaturliste folgt zu Semesterbeginn.

**Ökophilosophie  
01014117**

Valdorf, Ronny

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15.-16.45

**Inhalt:**

Die Übung setzt sich zum Ziel, exemplarische Texte der ökologischen Ethik vornehmlich der 1980er und 1990er Jahre zu lesen und im Gespräch fruchtbar zu machen. Auf der Suche nach theoretisch adäquaten und praktisch tragfähigen Normen des richtigen Umgangs des Menschen mit der Natur hat die ökologische Ethik die in den 1970er Jahren entwickelten Fragestellungen und Lösungsansätze in verschiedene Richtungen weiter ausdifferenziert und eine teilweise schwer zu überblickende Vielzahl an ethischen Neuentwürfen hervorgebracht. Dieter Birnbacher schreibt: "Das Spektrum der Auffassungen reicht von dem Extrem des Festhaltens am herkömmlichen anthropozentrischen Paradigma, demzufolge dem Menschen eine mehr oder weniger bedingungslose Verfügung über die außermenschliche Natur zusteht, bis zu ausgeprägt »antihumanistischen« Formen eines ökozentrischen Egalitarismus, der die im moralischen Alltagsbewußtsein verankerte Wertabstufung der Naturwesen nach ihrer Organisationshöhe verwirft und allen Arten des Lebendigen denselben moralischen Status und dieselbe Schutzwürdigkeit zuspricht."

**Literaturhinweise:**

Primär: Birnbacher, Dieter (Hg.): Ökophilosophie. Stuttgart, 1997.

**Bemerkungen:**

Weitere Textergänzungen und eigene Textvorschläge zur Thematik können in den Sitzungen besprochen werden.

**Bitte beachten Sie folgende zusätzliche Lehrveranstaltung!** (Diese Lehrveranstaltung ist im gedruckten Verzeichnis nicht enthalten.)

## **Befreiende Theologie(en)**

Ü D, MHF, MNF, RP  
2SWS /

Petzoldt, Matthias G.  
Valdorf, Ronny  
Mo 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Diese Übung ist die Fortsetzung der studentischen Übung des letzten Semesters.

Sie setzt sich erneut zum Ziel, interessante, theologische Ansätze jenseits des theologischen ‚Mainstream‘ zu beleuchten. Dabei stehen klassisch theologische Felder ebenso im Blick wie aktuelle gesellschaftliche Themen an den Rändern theologischer Auseinandersetzung.

Einige Themen stehen schon auf dem Plan, so z.B.: „Vegetarismus aus christlicher Perspektive“ oder „Let’s make money – Geldgier jenseits jeder Ethik?!“

Auch theologische Dauerbrenner wie die „Theodizee-Problematik“ oder der vieldiskutierte „Abschied von der Sühneopfertheologie?“ sollen uns beschäftigen.

Unsere Übung wird primär von Studierenden für Studierende angeboten. Daher ist Jede(r) herzlich eingeladen, nicht nur teilzunehmen, sondern auch mit zu gestalten.

Die Themenauswahl ist noch nicht endgültig fixiert, sondern wird in der ersten Sitzung je nach Interesse und Engagement aller Beteiligten präzisiert.

### **Literaturhinweise:**

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen

# INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

## **Gemeindepädagogik 01015001**

Seiferlein, Alfred.

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-MA50-03

Do 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Die Gemeindepädagogik gehört neben dem Gottesdienst und der Seelsorge zu den klassischen kirchlichen Handlungsfeldern. Die Vorlesung führt in die Geschichte der kirchlichen Bildungsarbeit ein, stellt konzeptionelle Ansätze vor und beleuchtet einzelne Arbeitsfelder wie z.B. die Arbeit mit Kindern, Christenlehre, Evangelische Schulen, Kirchenpädagogik, Erwachsenenbildung, diakonisch-soziales Lernen, den Lernort Internet usw.

### **Literaturhinweise:**

Gottfried Adam, Rainer Lachmann (Hg.): Neues Gemeindepädagogisches Kompendium. Göttingen, 2008. - Grethlein, Chr.: Gemeindepädagogik, Berlin, 1994 (deGruyter-Studienbuch).

### **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Zimmerling

Modulprüfung: Mündliche Prüfung 20 Minuten zur Vorlesung sowie Teilnahmechein über das „Homiletische Seminar“

## **Der gottesdienstliche Raum 01015011**

Block, Johannes

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-BA31/50

Fr 9.15-10.45  
Beginn: 22.10.2010

### **Inhalt:**

Die liturgiewissenschaftlich geprägte Vorlesung widmet sich theologischen und kulturwissenschaftlichen Kirchenraum-Theorien, Konzeptionen zur Gestaltung liturgischer Räume und einzelnen wesentlichen Stücken im Kirchenraum (Vasa sacra, Paramente, Kanzel und Taufe).

### **Literaturhinweise:**

Raschzok, K.: Kirchenbau und Kirchenraum. In: Schmidt-Lauber, H.-C. (Hg): Handbuch der Liturgik. 3. vollst. neu bearb. und erg. Aufl. Göttingen, 2003, 391-412.

### **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Peter Zimmerling

Modulprüfung: Klausur 120 Minuten (Heidelberger Modell) über alle Lehrveranstaltungen des Moduls

## **Krise und Chance des Gottesdienstes:      Zimmerling, Peter** **Ursachen und Hintergründe** **01015021**

V / D, MHF, MNF, RP/

Do      9.15-10.45

2 SWS /

GTC-MA 50-01

### **Inhalt:**

Der gegenwärtige Protestantismus ist nicht zuletzt geprägt von einer Entdeckung des Gottesdienstes. Dazu haben verschiedene Entwicklungen innerhalb und außerhalb von Kirche und Theologie beigetragen: Neben der Thematisierung von Symbol und Ritual und der Betonung von Körperlichkeit und Sinnlichkeit gehört dazu vor allem ein zunehmendes Interesse an Religion, am Mythos und am Heiligen. Zunächst stand in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg die Verkündigung im Zentrum des kirchlichen Interesses. Ihr folgte eine Neuentdeckung der Seelsorge im Zusammenhang mit der sog. Seelsorgebewegung. Seitdem prägt mehr und mehr das Ringen um eine zeitgemäße Gottesdienstgestaltung das kirchliche Bewusstsein. Die Vorlesung möchte die Bedeutung der postmodernen Medien- und Erlebnisgesellschaft für den Gottesdienst aufzeigen und theologische Grundlinien für einen zukunftsfähigen Gottesdienst entfalten. Außerdem sollen Vorschläge zu seiner zukünftigen Gestaltung zur Diskussion gestellt werden.

### **Literaturhinweise:**

Bieritz, K.-H.: Liturgik. Berlin, 2004 (deGruyter Lehrbuch). Meyer-Blanck, M.: Inszenierung des Evangeliums. Göttingen, 1997. - Josuttis, M.: Der Weg in das Leben: eine Einführung in den Gottesdienst auf verhaltenswissenschaftlicher Grundlage. 2. Aufl. Gütersloh, 1993. - Douglass, K.: Gottes Liebe feiern: Aufbruch zum neuen Gottesdienst, 2. Aufl. Emmelsbüll, 1999.

### **Bemerkungen:**

Die VL ist auch für Seniorenstudierende geöffnet.

Modulverantwortlicher: Prof. Peter Zimmerling

Modulprüfung: Klausur 180 Minuten zur Vorlesung sowie Teilnahme-  
schein über das Seminar/Übung „Gemeindeaufbau/Kirchentheorie“.

## **Homiletisches Hauptseminar 01015002**

Zimmerling, Peter

HS / D, MHF, MNF, RP/  
6 SWS /  
GTC-MA50-03

Di 13.30-16.45  
So vormittag

### **Inhalt:**

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen, einen anderen Gottesdienst liturgisch zu leiten und in einem weiteren Gottesdienst die Lesungen zu übernehmen. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme am Liturgietag und an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

### **Literaturhinweise:**

Bieritz, K.-H. u.a.: Handbuch der Predigt. Berlin, 1990.- Weitere Texte zur Homiletik werden jeweils in den einzelnen Seminarsitzungen besprochen.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Vorlesung Homiletik und Teilnahme an der Übung Liturgisches Handeln/Liturgisches Singen  
Zum Seminar gehört die Teilnahme am liturgischen Tag 16.10.10.  
Maximal 13 Teilnehmende.

## **Katechetisches Hauptseminar 01015012**

Seiferlein, Alfred

HS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Die Konfirmandenarbeit ist eines der wichtigsten Tätigkeitsfelder der evangelischen Kirche. Junge Menschen begegnen verschiedenen Formen der Spiritualität, lernen einen gelebten christlichen Glauben in verschiedenen Arbeitsfeldern einer Kirchengemeinde kennen und werden im Unterricht in wichtige Glaubensinhalte eingeführt.



In Zusammenarbeit mit Leipziger Gemeindepädagogen/innen und Pfarrern/innen führt das Seminar in die praktische Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen ein. Die Studierenden nehmen an einer kirchlichen Konfirmanden- oder Jugendgruppe hospitierend teil, entwerfen eine Arbeitseinheit und führen sie in ihrer Gruppe durch. Bedingung für die Teilnahme ist der vorherige Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars. Wünschenswert ist das vorherige Hören der Vorlesungen Gemeindepädagogik (PT) und Unterrichtsplanung (RP).

**Literaturhinweise:**

Ilg, Wolfgang u.a.: Konfirmandenarbeit in Deutschland: empirische Einblicke - Herausforderungen - Perspektiven. Gütersloh, 2009 (Konfirmandenarbeit erforschen und gestalten; 3). - Comenius-Institut (Hg.): Handbuch für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Gütersloh, 1998. - Dressler, Bernhard (Hg.): Konfirmandenunterricht. Didaktik und Inszenierung. Hannover, 2001.

**Krankenseelsorge  
01015003**

Biskupski, Werner;  
Böhme, Michael

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Di 15.15-17.45

**Inhalt:**

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienbrunn.

**Bemerkungen:**

12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Die erste Sitzung mit entscheidenden Absprachen findet am 19. Oktober 2010 statt. Die gemeinsame Arbeit wird mit einer zusätzlichen Blockeinheit am Freitag, den 22. Oktober 2010, 15.00-20.00 Uhr fortgesetzt. Diese Blockeinheit ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Ausländische Studierende nehmen bitte vor Beginn des Seminars Kontakt zu den Seminarleitern auf.

**Gemeindeaufbau/ Kirchentheorie**  
**01015013**

Block, Johannes

Ü/S / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-MA50-01

Fr 13.30-15.00  
Beginn: 22.10.2010

**Inhalt:**

Nähere Angaben erfolgen zu Semesterbeginn.

**Diakonik als angewandte Ethik**  
**01015023**

Turre, Reinhard

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Mit Beteiligung von Verantwortlichen aus der diakonischen Arbeit sollen diakonische Aktivitäten ethisch reflektiert werden. Die Begründung für Art, Umfang und Grenzen diakonischen Handelns in verschiedenen Bereichen soll gesucht werden. Auf diese Weise werden Grundentscheidungen evangelischer Ethik an der diakonischen Praxis überprüft. Ethische Literatur, die von den Studierenden referiert wird, und die Erfahrungen der in der Diakonie Verantwortlichen werden so aufeinander bezogen, dass es den Studierenden möglich wird, zu begründeten Urteilen zu kommen. Sie lernen, wie sich ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen lassen.

**Literaturhinweise:**

M. Schibilsky u. R. Zitt (Hg.): Theologie und Diakonie. Gütersloh, 2004.  
- Haas, H.-St.: Diakonie Profil: zwischen Tradition und Innovation Gütersloh, 2004 (Leiten, Lenken, Gestalten; 15). - Ruddat, G u. G. K. Schäfer (Hg) Diakonisches Kompendium. Göttingen, 2005. - Herrmann, V. (Hg): Studienbuch Diakonik. Neukirchen, 2006. - Haslinger, H.: Diakonie. Schöningh, 2009 (UTB L).

**Proseminar Praktische Theologie**  
**01015005**

Block, Johannes

PS / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00  
Beginn: 18.10.2010

**Inhalt:**

Nähere Angaben erfolgen zu Semesterbeginn.

**Liturgisches Handeln**  
**01015007**

Mildenberger,  
Irene

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-MA50-01

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

**Literaturhinweise:**

Jordan, O.: Das Zeremoniale. In: H.-C. Schmidt-Lauber (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen, 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover, 2002 (Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKU und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

**Bemerkungen:**

Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung "Liturgisches Singen" werden Notenkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

**Christ ist erstanden von der  
Marter alle - Liturgie und  
Hymnologie des Osterfestkreises  
01015017**

Mildenberger, Irene

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-BA31/50

Mi 15.15-16.45

**Inhalt:**

"Ostern als jährliches Gedächtnis des Todes und der Auferstehung des Herrn ist die zentrale Feier im christlich gestalteten Jahreskreis." (Hansjörg Auf der Maur). In dieser Übung soll die geschichtliche Entwicklung des Osterfestkreises und seiner Liturgie von den Anfängen bis in die Gegenwart nachgezeichnet werden. Parallel dazu werden wir Passions- und Osterlieder aus wichtigen Epochen der Kirchen- und Kirchenliedgeschichte untersuchen. Wir fragen darüber hinaus nach heutigen Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere für die Karwoche und Ostern, aber z.B. auch für den Aschermittwoch und lassen uns dabei auch von liturgischen Ordnungen aus der weltweiten Ökumene anregen.

**Literaturhinweise:**

Auf der Maur, H.: Die Osterfeier in der alten Kirche. Münster, 2003. -  
Auf der Maur, H.: Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr. In: Gottesdienst der Kirche; 5,1. Regensburg, 1983, S.56-153. -  
Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn, 2003 (UTB 2173), 296-358. -  
Möller, C. (Hg.): Kirchenlied und Gesangbuch. Quellen zu ihrer Geschichte: ein hymnologisches Arbeitsbuch, Tübingen/Basel, 2000.

**Liturgisches Singen  
01015027**

Baumgärtel, Lothar

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Do 15.00-17.30  
Andachtsraum

**Inhalt:**

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

**Bemerkungen:**

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

**Konsequenzen aus der  
Betriebswirtschaftslehre für die  
Gemeindepraxis  
01015037**

Schütt, Johannes

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.30

**Inhalt:**

Theologen sind in der Praxis mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert: Wie werden Ziele entwickelt und erreicht? Mit welchem Stil führe ich Mitarbeiter? Wie sind Investitionen und Finanzierungen zu gestalten? Wie strukturiere ich Teams und Prozesse? Die Betriebswirtschaftslehre beantwortet praktisch-methodisch viele dieser Fragen. In der Übung werden relevante Inhalte der BWL (Organisation, Führung, Personalmanagement, Finanzen, Marketing, Projektmanagement, Zeitmanagement, Organisationskultur) in Grundzügen vermittelt. Durch Fallbeispiele unter Mitwirkung der Studierenden erfolgt die Anwendung der Inhalte. Dabei werden auch die Grenzen der Anwendbarkeit in der Gemeindepraxis herausgearbeitet. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im Erlernen und Trainieren betriebswirtschaftlicher Kompetenzen.

**Literaturhinweise:**

Werden in der Übung bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Maximal 15 Teilnehmer. Nähere Informationen unter Email: JohannesSchuett@gmx.de.

**Bitte beachten Sie folgende zusätzliche Lehrveranstaltung!** (Diese Übung ist nicht im gedruckten Verzeichnis enthalten)

**Predigtanalyse**

Block, Johannes

Ü/ D  
2SWS /

Do 15.15-16.45  
Beginn: 21.10.2010

**Inhalt:**

Das Lesen und Analysieren von Predigten ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer eigenständigen homiletischen Urteilskraft. Im Mittelpunkt der Übung steht die Beschäftigung mit namhaften Predigern der Gegenwart. Nach der Erarbeitung von rhetorischen und theologischen Kriterien werden ausgewählte Predigten analysiert. Eine aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, Predigtanalysen vorzubereiten und homiletische Hintergrundtexte zu referieren, werden von den Teilnehmern erwartet.

**Literaturhinweise:**

Wilfried Engemann: Einführung Homiletik, Tübingen/Basel, 2002, 422-448; A. Härtner/H. Eschmann: Predigen lernen. Ein Lehrbuch für die Praxis, Stuttgart 2001, 137-155; Stefanie Wöhrle: Predigtanalyse. Methodische Ansätze – homiletische Prämissen – didaktische Konsequenzen (Homiletische Perspektiven 2), Münster 2006.

# **RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE**

---

## **Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie 01015101**

Pickel, Gert

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-BA51

Di 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die Vorlesung „Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie“ liefert einen Überblick hinsichtlich der zentralen Themen der Religionssoziologie. Dies umfasst sowohl die grundlegenden Positionen der soziologischen Beschäftigung mit Religion als auch die modernen Debatten der zeitgenössischen Religionssoziologie. Die Studierenden sollen Kenntnisse erlangen über (a) die Grundbegriffe der soziologischen Beschäftigung mit Religion (Religionsbegriff, religiöse Erfahrung, religiöses Verhalten), (b) die Klassiker des Fachs (Auguste Comte, Max Weber, Emile Durkheim, Karl Marx) und (c) die aktuelle theoretischen Diskussionen (Säkularisierung, Individualisierung, Marktmodell). Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, sich strukturiert mit den leitenden Fragestellungen der Religions- und Kirchensoziologie auseinandersetzen zu können.

### **Literaturhinweise:**

Zur Anschaffung empfohlen:

Pickel, Gert: Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden, 2010. -  
Davie, Grace: The Sociology of Religion. London, 2007. - Knoblauch,  
Hubert: Religionssoziologie. Berlin, 1999. - Krech, Volkhard (1999):  
Religionssoziologie. Bielefeld, 1999. - Matthes, Joachim: Religion und  
Gesellschaft: Einführung in die Religionssoziologie I. Reinbek, 1967.  
Eine vollständige Literaturliste wird zum Beginn der Vorlesung verteilt.

### **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Gert Pickel

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften,  
Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft. Diese  
Studierenden können einen Leistungsnachweis durch das Schreiben einer  
Klausur erwerben.

# **Religion und Kirche in der modernen Gesellschaft 01015111**

Pickel, Gert

V / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-MA51-01

Mi 9.15-10.45

## **Inhalt:**

Über die Stellung von Religion in modernen Gesellschaften wird in vielfältiger Weise diskutiert. Dabei sind es auf der einen Seite die Beziehungen zwischen Religion und Moderne auf der gesellschaftlichen Ebene („Rückkehr der Religionen“), welche immer wieder in den Fokus der Debatten rücken, auf der anderen Seite wird die (sich wandelnde) Bedeutung der Religion für das Individuum diskutiert („Rückkehr des Religiösen“, „Neue Spiritualität“). In der Vorlesung werden sowohl theoretische Überlegungen als auch empirische Befunde zum Verhältnis zwischen Religion und Moderne vorgestellt. Dies umfasst u.a. die Frage nach der Gültigkeit und Überzeugungskraft grundsätzlicher Erklärungsmodelle der Religionssoziologie, wie z.B. der Säkularisierungstheorie oder des Marktmodells des Religiösen, die Diskussion der Indizien für eine „Rückkehr des Religiösen“ oder die Bedeutung von religiösen Netzwerken für die Integrationskraft einer Gesellschaft.

## **Literaturhinweise:**

Literaturangaben werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

## **Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Dr. Gert Pickel

Modulprüfung: Projektarbeit

Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft. Diese Studierenden können einen Leistungsnachweis durch das Schreiben einer Klausur erwerben.



**Zwischen Islamophobie und  
Kulturrelativismus – Der Islam  
in den Augen der Deutschen  
01015103**

Struening, Felix  
(Berlin)

S/Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-BA51

Mo 15.15-16.45

**Inhalt:**

Das Spannungsverhältnis zwischen Religion und Staat hat durch die zunehmende Präsenz von Muslimen in Deutschland neue Facetten bekommen. In der Lehrveranstaltung werden mit einem der Wissenssoziologie entlehntem Modell verschiedene Akteursgruppen im deutschen Islam-Diskurs analysiert. Die Methodik erlaubt dabei sowohl vergleichende Systemperspektiven als auch Einzelanalysen der Akteursgruppen bzw. Diskurse. So wird für die Bereiche Politik, Medien, Kirchen, islamische Verbände und bürgerlich-zivilgesellschaftliche Initiativen ermittelt, welche Interessen der Bevölkerung sie als Ressourcen mobilisieren können und wie sie ihre eigenen Interessen und Standpunkte durchzusetzen versuchen.

**Literaturhinweise:**

Brettfeld, Katrin/Wetzels, Peter (2007): Muslime in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion sowie Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt; Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen. Hamburg. - Fischer, Karsten (2010): Die Zukunft einer Provokation. Religion im liberalen Staat. Berlin. - Haug, Sonja/Müssig, Stephanie/Stichs, Anja (2009): Muslimisches Leben in Deutschland. Im Auftrag der Deutschen Islamkonferenz, herausgegeben vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Nürnberg. Online verfügbar unter: <http://www.bmi.bund.de>. - Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.) (2009): Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen. Wiesbaden. - Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.) (2010): Islamverherrlichung. Wenn die Kritik zum Tabu wird. Wiesbaden.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu Beginn des Semesters wird ein reader verfügbar sein.

**Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Gert Pickel

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, wahlweise über Seminar „Jugend und Religion“ oder über dieses Seminar. Auch offen für

Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft.

**Jugend und Religion im  
vereinten Deutschland  
01015113**

Gladkich, Anja

S / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-BA51

Mo 17.00-18.30

**Inhalt:**

In diesem Seminar soll erkundet werden, inwieweit sich die jungen Menschen wirklich verstärkt von Religion und Christentum abwenden, oder ob sich neue Formen von Religiosität ausbilden. Inwieweit haben religiöse Werte noch eine Bedeutung für das Alltagsleben der heutigen Jugend– und welche Werte fungieren gegebenenfalls als Ersatz. Hierzu erfolgt eine Beschäftigung mit grundlegenden Überlegungen der sozialwissenschaftlichen Jugendforschung, verschiedenen empirischen (Jugend-)Studien sowie auch mit zentralen Basisansätzen der aktuellen Religionssoziologie. Dabei sollen folgende Fragen die Diskussion leiten: Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich zwischen den jugendlichen Generationen in Ost- und Westdeutschland finden? Welche Muster unterscheiden die „aktuelle“ Jugend von vorherigen Generationen? Welche Entwicklungstrends ergaben sich hier seit 1989? Welche Muster sind typisch für die Jugendphase allgemein?

**Literaturhinweise:**

Hurrelmann, Klaus: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 9. Aufl. Weinheim, 2007 . - Hurrelmann, Klaus/Albert, Mathias: Jugend 2006: eine pragmatische Generation unter Druck; 15. Shell Jugendstudie. Frankfurt/Main, 2006. - Pickel, Gert: Dimensionen religiöser Überzeugungen bei jungen Erwachsenen in den neuen und alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 47 (1995), 516-537. - Schäfers, Bernhard/Scherr, Albert : Jugendsoziologie: Einführung in Grundlagen und Theorien. 8., umfassend akt. und überarb. Aufl. Wiesbaden, 2005. - Wippermann Carsten : Religion, Identität und Lebensführung: typische Konfigurationen in der fortgeschrittenen Moderne. Mit einer empirischen Analyse zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Opladen, 1998. - Ziebertz, Hans-Georg/Riegel, Ulrich: Letzte Sicherheiten: eine empirische Studie zu Weltbildern Jugendlicher. Freiburg, 2008.

**Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Gert Pickel

Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, wahlweise über Seminar „Islamophobie ...“ oder über dieses Seminar. Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft.

**Aktuelle Befunde zur Stellung von  
Kirche und Religion in der  
Gegenwartsgesellschaft  
01015123**

Pickel, Gert

HS / D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /  
GTC-MA51-01

Di 11.15-12.45

**Inhalt:**

Über die Entwicklungsrichtung der sozialen Bedeutung von Religion herrscht in der Religionssoziologie nicht unbedingt Einigkeit. Gehen die Anhänger der Säkularisierungstheorie von einem weiteren sozialen Bedeutungsverlust von Religion in der Moderne aus, so verweisen nicht wenige Wissenschaftler auf eine Wiederkehr der Religionen oder des Religiösen, wenn nicht sogar auf einen „Megatrend Religion“. Eine Entscheidung über die Stichhaltigkeit dieser konträr zueinander stehenden Interpretationen der Gegenwartsentwicklung kann nur anhand der Betrachtung von konkreten empirischen Untersuchungen getroffen werden. Einen wichtigen Fortschritt soll diesbezüglich der 2008 durchgeführte Bertelsmann Religionsmonitor erbringen. Im Seminar sollen die Erhebungsweise sowie die erzielten Ergebnisse näher betrachtet, kritisch diskutiert und alternativen Ergebnissen gegenübergestellt werden. Dabei wird die Verbindung zu den zentralen Erklärungsansätzen der Religionssoziologie hergestellt. Ergänzend werden zusätzliche Datenquellen der Religionssoziologie vorgestellt und näher betrachtet sowie Einblicke in die kritische Anwendung bestehender Instrumente der quantitativen Religionssoziologie gegeben. Wenn gewünscht, besteht die Möglichkeit, eigenständig mit empirischem Datenmaterial zu arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Bertelsmann Stiftung (2009) (Hrsg.): Woran glaubt die Welt. Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008. Gütersloh. - Fox, Jonathan (2008): A World Survey of State and Religions. Cambridge. - Norris, Pippa/Inglehart, Ronald (2004): Sacred and Secular. Religion and Politics Worldwide. Cambridge. - Pickel, Gert/Müller, Olaf (2009) (Hrsg.):

Church and Religion in Europe. Results from Comparative Research. Wiesbaden.

**Bemerkungen:**

Modulverantwortlicher: Professor Gert Pickel

Modulprüfung: Präsentation und Hausarbeit

Auch offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft

Blockseminar am Ende des Semesters. Termin nach Absprache.

**Bitte beachten Sie folgende zusätzliche Lehrveranstaltung!** (Diese Lehrveranstaltung ist im gedruckten Verzeichnis nicht enthalten.)

**Corruption, Ethics and Religions**

Pickel, Gert

Tremblay, Maryse

S/Ü D, MHF, MNF, RP

Di 17.00-18.30

2SWS /

GTC-BA51

**Inhalt:**

Corruption is one of today's most pressing and damageable problem. It constitutes a major impediment to the advancement of the Millennium Development Goals as well as to the creation of wealth in its many forms. Corruption hinders the respect of human rights, and ultimately alters the transmission of rightful ethics and values throughout generations and societies.

This seminar will explore how corruption constitute more that an economical problem, how it is embedded in all sphere of society (culture, religion, education, etc.), as well as what and how NGO's and international organizations orchestrate the fight against corruption. The discussions and readings will bring the student to have a deeper understanding of the concept of corruption and to reflect on how culture, religions and ethics are influenced and can influence corruption.

**Literaturhinweise:**

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

**Bemerkungen:**

Diese Veranstaltung kann im Bachelormodul GTC-BA51 als Übung oder Seminar alternativ zu den Veranstaltungen von Frau Gladkich oder Herrn Struening besucht werden.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Die Veranstaltung ergänzt das Programm des Institutes für Praktische Theologie, Abteilung Religionssoziologie und ist offen für Studierende der Kulturwissenschaften, Religionswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft sowie Amerikanistik.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

# MISSIONSWISSENSCHAFT

---

Diese Lehrveranstaltung muss im WS 10/11 leider entfallen!

## **Forschungswerkstatt Geschichte der Leipziger Mission 01015202**

Kunter, Katharina;  
Hanfstängel, Michael

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo/Di 29./30.10.2010  
Fr/Sa 21./22.01.2011

### **Inhalt:**

Am 17. August 1836 wurde in Dresden die "Ev.-Luth. Missionsgesellschaft zu Dresden" gegründet, aus der das Leipziger Missionswerk (LMW) hervorgegangen ist. Im Jahr 2011 steht das 175. Jubiläum an. Die Leipziger Mission betonte von Anfang an besonders die Kirchlichkeit der Missionsarbeit, das lutherische Bekenntnis, den Aufbau selbständiger Partnerkirchen, die Berücksichtigung kultureller Faktoren in den Einsatzländern und den ganzheitlichen Missionsansatz. Die Leipziger Mission ist "das älteste Einheitsband im deutschen Luthertum" (Moritzen). Heute ist das Leipziger Missionswerk ein gemeinsames Werk der drei Trägerkirchen EVLKS, ELLM und EKM sowie des Freundes- und Förderkreises, zu dem rund 2500 Mitglieder gehören. Es arbeitet eng mit den lutherischen Kirchen in Indien (Tamil Nadu), Tansania und Papua Neuguinea zusammen und versucht, aus den Partnerkirchen Impulse zur missionarischen Erneuerung der Kirchen in Ostdeutschland zu vermitteln. [www.LMW-Mission.de](http://www.LMW-Mission.de).

Der Forschungsworkshop möchte einen Beitrag leisten zur Aufarbeitung der Geschichte und zu einem reflektierten Verständnis heutiger Missionsarbeit.

Dabei soll es anhand der historischen Quellen und soweit noch möglich durch die Befragung von Zeitzeugen um die Herausforderungen durch die Kontexte der Einsatzländer und die verschiedenen geschichtlichen Etappen gehen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Zeit der DDR, des Dritten Reiches und des deutschen Kolonialismus gelegt werden soll.

S. 93 Evangelische Verlagsanstalt (Gramzow und Ratzmann)

## **Theorien der religiösen Entwicklung** Gramzow, Christoph **01016001**

V / D, RP/ Di 11.15-12.45  
2 SWS /  
GTC-BA 60, GTC-BA 60-LER

### **Inhalt:**

Die Vorlesung enthält zwei Schwerpunkte. Zum einen werden religionspsychologische Stufentheorien vorgestellt und im Hinblick auf ihre religionspädagogische Relevanz erörtert. Zum anderen kommen aktuelle Forschungsergebnisse zur Sprache. Dabei ist es das Interesse, die neuerdings empirisch gewonnenen Erkenntnisse religionspädagogisch fruchtbar zu machen.

### **Bemerkungen:**

Diese Lehrveranstaltung gilt als Pflichtvorlesung für alle Lehramtsstudiengänge (auslaufende Studiengänge), für Studierende der Theologie (Kirchliches Examen und Diplom) und für den polyvalenten Bachelor-Studiengang LER.

Modulverantwortlicher: N.N.

Modulprüfung: Klausur (Heidelberger Modell) über alle Lehrveranstaltungen des Moduls

## **Unterrichtsplanung evangelische** Gramzow, Christoph **Religion Grundschule** **01016011**

V / D, RP/ Mo 17.15-18.45  
2 SWS /  
REL-MA61-GS

### **Inhalt:**

Auf der Grundlage des Lehrplanes für evangelische Religion an der Grundschule werden theoretische Modelle der Unterrichtsplanung vorgestellt und anhand von Beispielen für die didaktisch-methodische Umsetzung einzelner Themen vertieft.



**Literaturhinweise:**

Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion: Theorie und Praxis. Göttingen, 2007.

**Bemerkungen:**

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit. Der Besuch der Vorlesung berechtigt zur Teilnahme am fachpraktischen Seminar.

Modulverantwortlicher: N.N.

Modulprüfung: Hausarbeit

**Fachpraktisches Seminar**

Gramzow, Christoph

**Mittelschule**

**01016002**

HS / D, RP/  
3 SWS /

Ort und Zeit des Seminars sowie der Termin der **Vorbesprechung** werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie die Aushänge!

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium**

Dinter, Alexander

**01016012**

(Leipzig)

HS / D, RP/  
3 SWS /

Die Zeit des Seminars sowie der Termin der **Vorbesprechung** werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie die Aushänge!

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch bei Pegau.

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium  
01016022**

Weber, Anna

HS / D, RP/  
3 SWS /

Ort und Zeit des Seminars sowie der Termin der **Vorbesprechung** werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie die Aushänge!

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung".

Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

**Fachdidaktisches Seminar  
evangelische Religion  
01016052**

Gramzow, Christoph

S / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
REL-MA61-GS

Di 15.15-16.45

**Inhalt:**

Im Rahmen dieses Seminars lernen die Studierenden ausgewählte biblische Texte und Themen unter fachdidaktischer Perspektive zu erarbeiten und für die unterrichtliche Praxis vorzubereiten.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 4 SWS.

Modulverantwortlicher: N.N.

Modulprüfung: Hausarbeit

**Einführung in die Fachdidaktik  
evangelische Religion  
01016003**

Gramzow, Christoph

S / D  
2 SWS /  
GTC-BA60, GTC-BA60-LER

Do 17.15-18.45

**Inhalt:**

Das Seminar bietet einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland. Erarbeitet werden historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen die Fähigkeit entwickeln, angesichts der Vielzahl von Theorieansätzen einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

**Bemerkungen:**

Prüfungsleistung: Klausur 120 Minuten nach dem Heidelberger Modell.

**Schulpraktische Studien II/III  
01016007**

Weber, Anna

Ü /  
2 SWS /  
GTC-BA60, GTC-BA60-LER

Fr 29.10.10, 13.00-16.00 Uhr  
Sa 30.10.2010, 9.00-14.00 Uhr

**Inhalt:**

Nach einer mehrstündigen Einführung (Blockseminar) in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird in einem zweiten Teil der Schulpraktischen Studien die Anwendung theoretischen Wissens in der Praxis im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen, eigene Unterrichtsversuche und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

**Bemerkungen:**

Diese Lehrveranstaltung wird nur für den polyvalenten Bachelor-Studiengang Lehramt angeboten und ist Teil der Modulprüfung.

Das erste Blockseminar findet am Freitag, dem 29.10., 13.00 - 16.00 Uhr, und am Samstag, 30.10., 9.00 - 14.00 Uhr, statt. Zu diesem Termin werden die weiteren Termine des Seminars vereinbart. Prüfungsleistung: Klausur 120 Minuten nach dem Heidelberger Modell.

**Fachdidaktische Erprobung von zentralen  
Themen des Lehrplans (Fachpraktisches  
Seminar Grundschule)  
01016017**

Dröge, Vera

S / D, RP/  
3 SWS /  
REL-MA61-GS

Ort und Zeit des Seminars sowie  
der Termin der **Vorbesprechung**  
werden zu Beginn des Semesters  
bekannt gegeben.  
Bitte beachten Sie die Aushänge!

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung" bzw. "Unterrichtsplanung evangelische Religion Grundschule".

# INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

## Ökumenische Gottesdienste 01017024

Mildenberger, Irene;  
Dahlgrün, Corinna (Jena)  
u.a.

S / Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft/  
2 SWS / 11.11.2010 ab 15.00  
12.11.2010  
13.11.2010 bis 13.00

### Inhalt:

Brauchen wir die volle Kirchengemeinschaft, um als orthodoxe, katholische und evangelische Christen miteinander Gottesdienst feiern zu können? Oder wächst die Gemeinschaft aus der Feier, wie es aus der Praxis vieler Ortsgemeinden berichtet wird? Und aus welcher Feier - welche Formen und Elemente sind ökumenisch verträglich, oder, besser noch: förderlich?

Das Seminar wird sich mit der theoretischen Grundlegung ökumenischer Gottesdienste und den unterschiedlichen Modellen (konziliare Gemeinschaft, versöhnte Verschiedenheit, Koinonia, föderative oder korporative Union, Schwesterkirchen etc.) ebenso beschäftigen wie mit erprobten Liturgien und den vielfältigen Hoffnungen, Schwierigkeiten, Empfindlichkeiten auf dem Weg zu der "Einheit des Geistes" (Eph 4,3; oder, mit Luther 84: "Einigkeit im Geist"?).

Ein genauer Plan für das Seminar mit einer ausführlichen Literaturliste steht ab Ende Juli zur Verfügung.

### Literaturhinweise:

Boeckler, Richard (Hg.): Interkommunion - Konziliarität. Zwei Studien im Auftrag des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses, Korntal 1974 (Beiheft zur Ökumenischen Rundschau 25). - Deutsches Liturgisches Institut / Gottesdienst-Institut (Hg.): Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis, Freiburg/Basel/Wien - Gütersloh 2003. - Gottesdienst in ökumenischer Perspektive (7 Beiträge), in: Bieritz, K.-H. (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. überarbeitete Aufl. Göttingen 2003, 129-203. - Koslowski, Jutta: Die Einheit der Kirche in der ökumenischen Diskussion. Zielvorstellungen kirchlicher Einheit im katholisch-evangelischen Dialog, Berlin 2008

(Studien zur systematischen Theologie und Ethik 52). - Sattler, Dorothea: Brennpunkte des ökumenischen Dialogs, in: Kappes, Michael u.a.: Trennung überwinden. Ökumene als Aufgabe der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 2007, 56-105. - Sinfonia Oecumenica. Feiern mit den Kirchen der Welt, Aebi Beatrice u.a. (Hg.), 3. Aufl. Gütersloh- Basel 2004.

**Bemerkungen:**

Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen.

Ort: Jena

**Liturgisches Handeln**  
**01017007**

Mildenberger, Irene

Ü / D (andere auf Anfrage)/  
2 SWS /  
GTC-MA50-01

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

**Literaturhinweise:**

Jordan, O.: Das Zeremoniale. In: H.-C. Schmidt-Lauber (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen, 2003, 436-459. - Kleiner liturgischer Knigge, Hannover, 2002 (Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch für EKU und VELKD, Berlin 2002, 335-353).

**Bemerkungen:**

Maximal 8 Teilnehmende, bei der Vorbereitung zur Prüfung "Liturgisches Singen" werden Notenkenntnisse vorausgesetzt.

Ein Teil der Sitzungen findet in verschiedenen Leipziger Kirchen statt.

**Christ ist erstanden von der  
Marter alle - Liturgie und  
Hymnologie des Osterfestkreises  
01015017**

Mildenberger, Irene

Ü / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /  
GTC-BA31/50

Mi 15.15-16.45

**Inhalt:**

"Ostern als jährliches Gedächtnis des Todes und der Auferstehung des Herrn ist die zentrale Feier im christlich gestalteten Jahreskreis." (Hansjörg Auf der Maur). In dieser Übung soll die geschichtliche Entwicklung des Osterfestkreises und seiner Liturgie von den Anfängen bis in die Gegenwart nachgezeichnet werden. Parallel dazu werden wir Passions- und Osterlieder aus wichtigen Epochen der Kirchen- und Kirchenliedgeschichte untersuchen. Wir fragen darüber hinaus nach heutigen Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere für die Karwoche und Ostern, aber z.B. auch für den Aschermittwoch und lassen uns dabei auch von liturgischen Ordnungen aus der weltweiten Ökumene anregen.

**Literaturhinweise:**

Auf der Maur, H.: Die Osterfeier in der alten Kirche. Münster, 2003. -  
Auf der Maur, H.: Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr. In: Gottesdienst der Kirche; 5,1. Regensburg, 1983, S.56-153. -  
Meßner, R.: Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn, 2003 (UTB 2173), 296-358. - Möller, C. (Hg.): Kirchenlied und Gesangbuch. Quellen zu ihrer Geschichte: ein hymnologisches Arbeitsbuch, Tübingen/Basel, 2000.

# LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

## Griechisch Ia 01018009

Hassenrück, Helga

SK / D/  
8 SWS /

Di	9.15-10.45
Mi	13.30-15.00
Do	13.30-15.00
Fr	11.15-12.45

### Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand des Lehrbuches Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Herbst 2011.

### Literaturhinweise:

Lehrbuch ARS GRAECA (ISBN-Nr.: 314-0121-30X)

### Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung ist ausschließlich für Theologiestudierende im Diplomstudiengang und Kirchliches Examen geöffnet und schließt einen Intensivkurs (30 Std.) ein. Es ist sinnvoll, die griechischen Buchstaben vor Beginn des Kurses zu lernen.

Zeitaufwand der Vor- und Nachbereitung: wöchentlich mindestens 8 Stunden

## Griechisch Ib 01018019

Streibert, Christian

SK / D/  
8 SWS /

Mo	15.15-16.45
Di	11.15-12.45
Do	13.30-15.00
Fr	13.30-15.00

### Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand des Lehrbuches Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Herbst 2011.

### Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos: Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - von Maier, F. (Hg): Hellas:Grammatik. 2. Aufl. Bamberg, 2007.



**Bemerkungen:**

Dieser Kurs steht Studierenden aller Fakultäten offen. Die ersten 12 Plätze werden an Theologiestudierende vergeben.

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Std.) ein.

Zeitaufwand der Vor- und Nachbereitung: wöchentlich mindestens 8 Stunden

**Hebräisch Ia**  
**01018029**Streibert,  
ChristianSK / D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /Mo 13.30-15.00  
Do 11.15-12.45

BASQU-H1, 03-AOR-0202

**Inhalt:**

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

**Literaturhinweise:**

Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments (mit Ergänzungsheft) 2. Aufl. Basel, 1981. - Stähli, H-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. 5. verb. Aufl. Stuttgart, 1997 - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck der 17. Aufl., Berlin, 1962.

**Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2011 ein.

Zeitaufwand der Vor- und Nachbereitung: wöchentlich mindestens 4 Stunden.

**Hebräisch Ib**  
**01018039**Streibert,  
ChristianSK / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /Di 13.30-15.00  
Fr 11.15-12.45

BASQU-H1, 03-AOR-0202

**Inhalt:**

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

**Literaturhinweise:**

Jenni, Ernst: Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments (mit Ergänzungsheft) 2. Aufl. Basel, 1981. - Stähli, H-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck der 17. Aufl., Berlin, 1962.

**Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2011 ein.

Zeitaufwand der Vor- und Nachbereitung: wöchentlich mindestens 4 Stunden.

**Latein Ia**  
**01018049**Hassenrück,  
HelgaSK / D, MHF, MNF, RP/  
8 SWS /  
BASQU-L1

Di	11.15-12.45
Mi	9.15-10.45
Do	9.15-10.45
Fr	9.15-10.45

**Inhalt:**

Der Kurs vermittelt Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und führt über zwei Semester zum Latinum im Juli oder Oktober 2011 (vor Semesterbeginn).

**Literaturhinweise:**

Die Literatur wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Die deutsche Grammatik (Satzglieder, Wortarten etc.) sollte jedem Teilnehmer bekannt sein. Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im März 2011 nach einem gesonderten Plan ein.

Zeitaufwand der Vor- und Nachbereitung: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

**Latein Ib**  
**01018059**Streibert,  
ChristianSK / D, MHF, MNF, RP/  
6 SWS /  
BASQU-L1

Mo	11.15-12.45
Do	9.15-10.45
Fr	9.15-10.45

**Inhalt:**

Dieser Kurs, der besonders für Studierende im Modul-Studiengang vorgesehen ist und im ersten Semester anhand des Lehrbuches Grundkenntnisse der lateinischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester und einem Intensivkurs (60 Std.) zum Latinum im Herbst 2011.

**Literaturhinweise:**

Latinum. Ausgabe von H. Schlüter und K. Steinicke. 2. veränderte Aufl. Göttingen, 1997. - Lateinische Kurzgrammatik von C. Haussig u.a. 16. Aufl. Frankfurt M., 1975.

**Bemerkungen:**

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Der Intensivkurs wird von Frau Hassenrück gehalten.

Zeitaufwand der Vor- und Nachbereitung: wöchentlich mindestens 6 Stunden.

**Neutestamentliches Griechisch I  
01018069**

Hassenrück, Helga

SK /RP/

Mi 11.15-12.45

4 SWS /

Do 11.15-12.45

BASQU-G1

**Inhalt:**

Dieser Kurs führt über zwei Semester zur Lektüre neutestamentlicher Texte und schließt mit der mündlichen Prüfung (Griechischkenntnisse) im September 2011 ab.

**Literaturhinweise:**

Das Lehrmaterial wird zu Kursbeginn bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Lernen Sie bitte das griechische Alphabet - zu finden im Tafelwerk oder Duden - vor Lehrveranstaltungsbeginn.

Dieser Kurs ist explizit für Lehramtsstudierende (polyvalenter BA, Lehramt Gymnasium und auslaufende Lehramtsstudiengänge) sowie für Studierende des Bachelorstudiengangs „Geschichte und Theologie des Christentums“ mit dem angestrebten Masterstudiengang GTC, Schwerpunkt Biblische Theologie, eingerichtet.

Zeitaufwand der Vor- und Nachbearbeitung: wöchentlich mindestens 4 Stunden.

## ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

### Juristenfakultät

Kirchen- und staatskirchenrechtliches Seminar/ Dr. Frank Hartmann  
Kirchenrechtsgeschichte/ Prof. Link  
Kirchenrecht/ RA Torsten Schmidt.

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Aushängen!

### Institut für Philosophie

#### **Geschichte der Philosophie**

V	Mi	Heuer, Peter 9.15-10.45 HSG HS 1
---	----	--

#### **Augustinus: Gottesstaat**

BA S	Fr	Heuer, Peter 9.15-10.45 NSG 214
------	----	---------------------------------------

#### **Kant: Kritik der reinen Vernunft**

MS	Mo	Newton, Sasha 15.15-16.45 NSG, Raum s. Homepage, Institut für Philosophie
----	----	---

#### **Platon/Aristoteles: Das Kratylos- Problem**

MS	Do	Heuer, Peter 9.15-10.45 NSG 226
----	----	---------------------------------------

## **Schellings Kunstphilosophie**

Tegtmeyer, Henning

MS

Mi 11.15-12.45  
NSG 428

BAS = Bachelor-Studiengang

MS = Master-Studiengang

Alle LV haben beschränkten Zugang! (nicht mehr als 2 Studierende)  
Bitte beachten Sie auch das kommentierte Vorlesungsverzeichnis auf der homepage des Institutes für Philosophie.

## **Institut für Germanistik**

### **Sprechgestaltung für Theologen 01019017**

Lemke, Sigrun

SK/ D  
2 SWS /

Mo  
Städtisches Kaufhaus

#### **Inhalt:**

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

#### **Bemerkungen:**

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik alle 2-3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) kann sich für die nächste Lehrveranstaltung voraussichtlich im **SS 2011** in eine Liste eingetragen werden.

**Englisch für Theologen und  
Religionswissenschaftler  
01019007**

Middell, Gudrun

SK / D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do (genaue Zeit nach  
Vereinbarung)

**Inhalt:**

Im Rahmen dieser in der Regel über 4 Semester mit je 2 SWS Unterricht laufenden Ausbildung sollen die Lernenden

- für ihre Fachrichtung typische Fachtextsorten (Bibeltex-te, Predigten, Kirchenlieder, wissenschaftliche Abhandlungen bzw. Vorträge) hörend und lesend verstehen lernen,
- fachrelevante Textsorten abfassen,
- Fachwortschatz selbständig erarbeiten (z.B. durch Wortschließungsstrategien),
- Kommunikationsstrategien erwerben (fremdsprachiges Erfragen unbekanntem Wortschatzes, Umschreibungen u.ä.),
- sich Lesestrategien zu englischsprachigen Fachtexten aneignen,
- Realia kennenlernen wie: über Gottesdienstbesuch in der Leipzig English Church die Gottesdienstordnung der Anglikanischen Kirche erleben, the Lord`s Prayer und the Apostolic Creed auswendig lernen,
- Gelegenheit haben, einmal pro Semester in einer Fragestunde mit The Rev. Martin Reakes-Williams, dem Chaplain der Leipzig English Church, ihr Wissen von der Anglikanischen Kirche und der Ausbildung zum anglikanischen Priester zu erweitern und zu aktualisieren,
- aktuelle Probleme zu Kirche, Religion und Spiritualität diskutieren,
- Bibeltex-te in verschiedenen Übersetzungen sprachlich analysieren (Authorized Version von 1611 und neuere Übersetzungen),
- sprachliche Handlungsfähigkeit im berufsbezogenen Umfeld erwerben (Strukturierung einer Predigt, einer wissenschaftlichen Arbeit, Abfassung eines Bewerbungsschreibens, CV oder Grußwortschreibens, einer kritischen Stellungnahme oder Wertschätzung).

**Literaturhinweise:**

Diese sind innerhalb des Kurses zu erhalten.

**Bemerkungen:**

Nach 8 SWS Unterricht (bzw. 6 SWS Unterricht und 2 SWS Projektarbeit) kann der Abschluss UNICERT II erworben werden.

Die Teilnahme an diesem fachsprachlichen Kurs setzt Vorkenntnisse voraus, die im allgemeinen durch schulischen Unterricht erworben werden und ist für Studierende kostenlos.

Der Kurs wird ab einer Mindestanzahl von 10 Teilnehmern durchgeführt. Bitte tragen Sie sich in die entsprechende Einschreibliste vor dem Raum 305 ein und melden sich zusätzlich online im Kurskatalog auf der Homepage des Sprachenzentrums an.

### **III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

#### **1. Adressen/Sprechzeiten**

##### **a) Postanschrift**

**Universität Leipzig  
Ritterstr. 26  
04109 Leipzig  
Postfach 100920  
04009 Leipzig**

**Tel.: (0341) 97 108  
Telefax: (0341) 9730099**

##### **b) Rektorat und Verwaltung**

Rektor:	Prof. Dr. Franz Häuser Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 1. OG, Zimmer 108, Tel.: (0341) 9730000
Prorektor für Lehre und Studium:	Professor Dr. Wolfgang Fach Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 208 Tel.: (0341) 9730010
Prorektor für strukturelle Entwicklung:	Prof. Dr. Robert Holländer Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 218 Tel.: (0341) 9730040
Prorektor für Forschung:	Prof. Dr. Martin Schlegel Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 3. OG, Zimmer 314 Tel.: (0341) 9730020
Kanzler:	Dr. jur. Frank Nolden Ritterstr. 26, 04109 Leipzig 2. OG, Zimmer 212 Tel.: (0341) 9730100

**Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.**

Studentenrat:           Universitätsstr. 1, 04109 Leipzig  
Tel.: (0341) 9737850



e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de  
 www.stura.uni-leipzig.de

**c) Bewerbung und allgemeine Fragen rund ums Studium**

**Die Bewerbung an der Universität Leipzig erfolgt online:**

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/bewerbung.html>

Für ausländische Studierende:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>

**Studienberatung:**

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot/studienberatung.html>

Für ausländische Studierende und Studierende, die im Ausland studieren wollen:

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>

**Studenten Service Zentrum**

Goethestraße 6 (Erdgeschoss), 04109 Leipzig

<b>Wer hilft wo im SSZ ?</b>		
<b>Ich habe Fragen zu...</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Telefon - sprechstunden</b>
Studienangebot, Studiengänge, Studienbedingungen, Studieninhalte, Eignungsprüfungen, Termine etc.	<b>Zentrale Studienberatung</b> Telefon: +49 341 97-32044	<b>Mo, Mi und Fr</b> 8.00- 9.00 <b>Mo und Mi</b> 15.00-16.00
Bewerbung, Zulassung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung, Studiengangwechsel, Exmatrikulation, Studienbescheinigungen etc.	<b>Studentensekretariat</b> Telefon: +49 341 97-32058	<b>Mo, Mi und Fr</b> 8.00-9.00 <b>Mo und Mi</b> 15.00-16.00

Öffnungszeiten: Mo, 12.00-15.00 Di, 9.00-17.00, Mi, 9.00-15.00  
 Do, 9.00-17.00, Fr, 9.00-12.00

**Beratungs- und Serviceangebot des SSZ**

- Information und Kurzberatung (zu Studienmöglichkeiten, Bewerbung, Immatrikulation, Rückmeldung und vielem mehr)
- Beratung durch Zentrale Studienberatung sowie gezielte Weitervermittlung und Terminvergabe für nachfolgende Beratungen
- Spezialsprechstunde für Lehramtsfragen der Zentralen Studienberatung
- Ausgabe/Entgegennahme/Prüfung von Unterlagen und Anträgen
- Erstellung von Bescheinigungen
- Beantragung von Beurlaubung, Studiengangwechsel, Exmatrikulation etc.
- Beglaubigung von Dokumenten der Universität Leipzig
- Infothek mit 6 Computerinformationsplätzen
- Ausgabe von Informationsmaterialien der Universität Leipzig
- Informationen zu allen Angeboten des Studentenwerkes
- Beratung zur Ausbildungsförderung (BAföG-Service)
- Sozialberatung des Studentenwerkes

#### **d) Studentenwerk**

Postanschrift:                    Studentenwerk Leipzig  
 Anstalt des öffentlichen Rechts  
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>  
 Anschrift: Postfach 100 928 / 04009 Leipzig  
 Sitz: Goethestraße 6 / 04109 Leipzig  
 Zentrales Telefon: 0341 / 96 59 5  
 Fax: 0341 / 22 52 98 24  
 E-Mail: [info@studentenwerk-leipzig.de](mailto:info@studentenwerk-leipzig.de)

Amt für Ausbildungsförderung (BAföG):  
<http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Studentisches Wohnen:        <http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Jobvermittlung:                <http://www.studentenwerk-leipzig.de/>

Kinderbetreuung <http://www.zv.uni-leipzig.de/de/univ-stadt/universitaet/familienfreundliche-universitaet/hilfreiche-adressen-bei-fragen.html>

Sozialberatung: Frau Regina Engelhardt  
Goethestr. 6, Zimmer 120  
Tel.: (0341) 9659809  
engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

### **e) Evangelisches Studienhaus e.V.**

Wohnen für Studierende: Evang. Studienhaus Leipzig  
Internetadresse: [www.ev-studienhaus-leipzig.de](http://www.ev-studienhaus-leipzig.de)  
Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors  
Herrn Christoph Grunow  
(priv. 211 35 84)  
Sommerfelder Str. 20  
04299 Leipzig  
Tel: (0341) 8610552 - 554  
Fax: (0341) 8610556

### **f) Studien- und Promotionsförderung**

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- Studienstipendien  
**familien- und einkommensabhängig**  
**Büchergeld (einkommensunabhängig)**
- Promotionsstipendien  
**(einkommensabhängig)**

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien.

Nähere Auskünfte sind zu erhalten im  
Dezernat 2, Goethestr. 6  
04109 Leipzig,

Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,  
Tel.: (0341) 9732009  
und Zentrale Studienberatung  
Tel.: (0341) 9732044/45  
sowie bei den Begabtenförderungswerken selbst unter folgenden Adres-  
sen:

Evangelisches Studienwerk, Villigst e.V.  
(für ev. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25  
58239 Schwerte Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung  
(SPD-nahestehend) Godesberger Allee 149  
53175 Bonn Tel.: (0228) 8830  
Büro Leipzig: Burgplatz 3  
04109 Leipzig Tel.: (0341) 9602431

Friedrich-Naumann-Stiftung  
(FDP-nahestehend) Wissenschaftliche Dienste und  
Begabtenförderung  
Karl-Marx-Str. 2  
14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.  
(CSU-nahestehend) Lazarettstr. 33, PF 190846  
80636 München Tel.: (089) 1258401  
Büro Leipzig: Talstr. 27  
04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384

Hans-Böckler-Stiftung  
(Stiftung des Deutschen Hans-Böckler-Straße 39  
Gewerkschaftsbundes) 40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0

Konrad-Adenauer-Stiftung  
für politische Bildung und Studienförderung e.V.  
(CDU-nahestehend) Rathausallee 12  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: (02241) 246310  
Büro Leipzig: Königstr. 23  
01097 Dresden Tel.: (0351) 563466-10

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk  
(Bündnis 90/ Rosenthaler Straße 40/41  
Die Grünen nahestehend) 10178 Berlin Tel.: (030) 28534-0

Studienstiftung des deutschen Volkes  
Ahrstr. 41  
53175 Bonn Tel.: (0228) 82096-0

Stiftung der Deutschen Wirtschaft  
(im Haus der Deutschen Wirtschaft)  
Studienförderwerk Klaus Murmann  
Breite Straße 29  
10178 Berlin Tel.: (030) 2033-1540

### **g) Studentische Gremien**

#### **SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie**

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Konvente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistreik
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen.

SETh - Wo gibt es mehr Infos?  
Bei den Fachschaften und Konventen!  
Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:

<http://www.interseth.de>

Das leitende Gremium ist von Jan Ehlert: Kölnstraße 131 in 53111 Bonn;

E-Mail: [lg@interseth.de](mailto:lg@interseth.de), besetzt.

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer unserer Tagungen eingeladen!  
Deshalb: einfach nachfragen!

### **Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig**

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet. Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die nach den „Richtlinien über die Aufnahmebedingungen für die Liste der Theologiestudierenden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens“ vom 3. Juni 1997 in dieser Liste geführt werden und in Leipzig studieren. Die Teilnahme an den Konventen steht allen Interessierten frei. Aufgabe des Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internetadresse: <http://www.sachsen-konvent.de> zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen:

e-mail: [webmaster@sachsenkonvent.de](mailto:webmaster@sachsenkonvent.de)

### **h) Studentengemeinden/Christliche Studentengruppen**

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studentengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle Studierenden in Leipzig an.

### **Evangelische Studentengemeinde**

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch. Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen.

Sonntagabend findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig  
Alfred-Kästner-Str. 11  
04275 Leipzig Tel.: (0341) 3913620

Studentenpfarrer: Frank Martin

### **Katholische Studentengemeinde**

In der KSG treffen sich die Studenten mittwochs zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff.

Dieser Abend beginnt 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Abendbrot am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig  
Floßplatz 32  
04107 Leipzig Tel.: (0341) 2130550  
[ksg@ksg-leipzig.de](mailto:ksg@ksg-leipzig.de)  
[www.ksg-leipzig.de](http://www.ksg-leipzig.de)

Studentenpfarrer: Pater Clemens Blattert SJ

### **Theokreis Leipzig**

Das Reflektieren des Verhältnisses von Bibel und Gottes Wort ist eine entscheidende Grundlagenklärung für Studierende der Evangelischen Theologie. Deshalb möchten wir uns im Theokreis mit der Frage auseinandersetzen, ob und wie man theologisch verantwortungsvoll die Bibel als Gottes Wort lesen kann.



Schwerpunkte unserer Arbeit sind das Nachdenken über die Grundlagen der historisch-kritischen Biblexegese und das Ringen um eine biblisch verantwortete Theologie. Ein weiterer Schwerpunkt des Theokreises ist das gemeinsame geistliche Leben, damit unser theologisches Denken und Schaffen stets in der Verbindung zu Jesus Christus geschehen kann.

Wir laden jeden Dienstag um 19 Uhr ein, entweder zu einem Vortragsabend mit anschließender Diskussion oder in TKKGs (Theokreiskleingruppen), um gemeinsam kurze theologische Texte zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen. Wir sind der Überzeugung, dass der gemeinsame Austausch zur theologischen Meinungsbildung unerlässlich ist.

Wir freuen uns auf viele Kommilitonen, die mitdiskutieren wollen!

Mehr Informationen im Internet unter [www.theokreis.de](http://www.theokreis.de) oder per Mail an [info@theokreis.de](mailto:info@theokreis.de).

### **Studentenmission in Deutschland (SMD)**

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Wenn Du Lust hast, mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

[www.leipzig.smd.org](http://www.leipzig.smd.org)

### **i) Studienmöglichkeiten im Ausland**

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland
2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien
4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag, Tschechien
7. Basel, Schweiz
8. Cluj / Klausenburg, Rumänien
9. Hermannstadt, Rumänien

Ansprechpartner ist Frau Professorin Angelika Berlejung (Erasmusbeauftragte)

Tel.: (0341) 97 35 410

E-mail: [aberlejung@aol.com](mailto:aberlejung@aol.com)

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren.

Nähere Auskunft darüber erteilt: Erasmusbeauftragte



**„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus –  
miteinander statt übereinander.“**

(Ernst Ulrich von Weizsäcker)

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das bisher alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 10 Studierenden für eine Woche nach England führte, während in den Jahren dazwischen britische Theologie-Studenten Leipzig besuchten. Die Themen, die dabei behandelt wurden, und die Begegnung untereinander brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.

Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und Kontakten hat, gern Englisch spricht und immer schon Birmingham besuchen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden! **Es werden Studierende gesucht, die Freude an internationaler und ökumenischer Begegnung haben und dieses Austauschprogramm fortführen wollen.**

Um nähere Informationen zum bisherigen Austausch sowie die nötigen Kontakte zum Queen's College zu erhalten, schreibt an Stephan (terrorspirale@web.de) oder Eva (eva.finkenstein@web.de).



## **2. Leipziger Universitätsgottesdienste**

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann Erster Universitätsprediger. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux, welcher mit Beginn des Wintersemesters 2009/10 das Amt des Ersten Universitätspredigers übernahm, zum zweiten Universitätsprediger wurde Herr Prof. Dr. Peter Zimmerling berufen. Universitätsorganist war seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher. Seit dem Wintersemester 2009/10 hat Herr Daniel Beilschmidt ihn in diesem Amt abgelöst.

Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

### **3. Förderverein**

#### **Der Verein**

Seit Januar 2005 gibt es den Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er hat sich (laut Satzung) zum Ziel gesetzt, die Theologische Fakultät zu fördern *"durch Beschaffung von Mitteln für die Theologische Fakultät zugunsten ihrer sachlichen und personellen Ausstattung, durch Unterstützung von Aktivitäten der Theologischen Fakultät Leipzig in der universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit und durch Unterstützung von interdisziplinären Projekten innerhalb und außerhalb der Theologischen Fakultät"*.

Weitere Informationen im Internet:

[www.uni-leipzig.de/Theologische Fakultät](http://www.uni-leipzig.de/Theologische_Fakultät)

**Vorsitzender: Superintendent (em.) Ekkehard Vollbach**

#### **Kontakt**

Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig e.V.

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Tel.: 0341-9735400

Fax.: 0341-9735499

[dekanat@theologie.uni-leipzig.de](mailto:dekanat@theologie.uni-leipzig.de)

## **4. Bibliotheken in Leipzig**

### **a) Universitätsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Für Theologiestudierende interessant dürften sein:

Bibliotheca Albertina Hauptgebäude

Beethovenstr. 6

04107 Leipzig Tel.: (0341)97 30585

Oder (0341)97 30577

Öffnungszeiten

**Freihandbereiche / Lesesaal**

Montag - Freitag 8.00 – 22.00

Samstag 10.00 – 19.00

Tel.: +49 (0)341 97-30587, -30528

freihand@ub.uni-leipzig.de

**Ausleihe / Fernleihe**

Montag - Freitag 10.00 – 19.00

Samstag 10.00 – 16.00

Tel: +49 (0)341 97-30531 (Ortsleihe)

Tel: +49 (0)341 97-30532 (Fernleihe)

Fax: +49 (0)341 97-30588

ausleihe@ub.uni-leipzig.de

fernleihe@ub.uni-leipzig.de

Zweigstelle Theologie

Dittrichring 1

04109 Leipzig Tel.: (0341) 97 30695

Öffnungszeiten:

**Freihandbereiche / Lesesaal**

Montag-Donnerstag, 8.00-21.00

Freitag, 8.00-19.00

zbtheol@ub.uni-leipzig.de

**Ausleihe / Fernleihe**

Montag-Freitag, 9.00-18.00

zbtheol@ub.uni-leipzig.de

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

Präsenzbibliothek des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der VELKD  
bei der Theologischen Fakultät Leipzig

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig      Tel: (0341) 9735480

Öffnungszeiten:    Mo –Do 9.00-16.00; Fr. 9.00-13.00

### **b) Deutsche Nationalbibliothek Leipzig**

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Beschaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entlehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei

Deutscher Platz

04103 Leipzig    Tel.: (0341) 22710

Öffnungszeiten:    Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr; Sa 9.00-18.00 Uhr

## **5. Leipzig als Kulturstadt**

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfältigkeit und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie der Thomanerchor, das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

[www.leipzig-kennen.de](http://www.leipzig-kennen.de)

[www.leipzig-online.de](http://www.leipzig-online.de)

[www.leipzig-life.de](http://www.leipzig-life.de)

[www.leipzig-plus.de](http://www.leipzig-plus.de)

<http://www.leipzig-life.de>

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

## **6. Weitere Informationen und Anschriften**

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten oder sich unter der Internetadresse: <http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot.html> informieren.

**Für allgemeine Informationen zum Studium** steht Ihnen das Studenten Service Zentrum (SSZ) zur Verfügung:

**<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/angebot.html>**

**Formalitäten für die Einschreibung ins Studium:** Die Einschreibung in das Studium erfolgt online unter der Internetadresse:

**<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/bewerbung.html>**

Für **Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter der Internet-Adresse:

**<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studium-international.html>**  
abgefragt werden können.

(Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail [aaa@rz.uni-leipzig.de](mailto:aaa@rz.uni-leipzig.de))

**Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen** können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen erledigen unter der Adresse: Universität Leipzig Bereich Wissenschaftliche Weiterbildung

**<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/lebenslanges-lernen/wissenschaftliche-weiterbildung.html>**

Postanschrift: Neumarkt 9-19; 04109 Leipzig

Besucheradresse: Universitätsstraße 16; 04109 Leipzig

2. Etage, Raum 2-17. (Telefon: 0341/97 30 050;

E-Mail: [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de).

Theologische Fakultät  
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2  
[hueneburg@theologie.uni-leipzig.de](mailto:hueneburg@theologie.uni-leipzig.de)  
Redaktionsschluss: 07.06.2010

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Theologische Fakultät  
der Universität Leipzig**

**Wintersemester 2010/11**



## 7. Module an der Theologischen Fakultät

### Module an der Theologischen Fakultät im Wintersemester

Schlüsselqualifikationen	Verantwortliches Institut	Modultitel
SQ 20	AT, NT, KG	Geschichte und Kultur des Christentums
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch I und III
<b>Basisschlüsselqualifikationen</b> BASQ-H1, BASQ-G1(Kenntnisse), BASQ-L1	Lektorat für Alte Sprachen	Hebräisch I, Neutestamentliches Griechisch I, Latein I

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.- Lehramt
<b>1. Semester</b>			<b>1. Semester</b>
GTC-BA00	AT, NT, KG	Einführung in Geschichte und Theologie des Christentums	GTC-BA00-LER
<b>3. Semester</b>			<b>3. Semester</b>
GTC-BA10	AT	Geschichte und Literaturgeschichte Israels	GTC-BA10-LER
<b>5. Semester</b>			<b>5. Semester</b>
GTC-BA40	ST	Grundfragen der Systematischen Theologie	
GTC-BA51	PT/RKS	Theoretische und empirische Religionssoziologie	
GTC-BA31/50	PT, KG	Kirchenlied, Kirchenraum und Kirchliche Kunst	
GTC-BA60	RP	Einführung in die Religionspädagogik	GTC-BA60-LER

**1. Semester****1. Semester**

<b>Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums</b>	<b>Verantwortliches Institut</b>	<b>Modultitel</b>	<b>Module für schulformspezifische Masterstudiengänge</b>
GTC-MA10-01,	AT	Exegese Pentateuch/Propheten/Schriften I	GTC-MA10-01/Gym, MS
GTC-MA20-01	NT	Die Briefe des Neuen Testaments	
GTC-MA30-02	KG	Entwicklungslinien der Neuesten Kirchengeschichte	
GTC-MA40-02	ST	Schwerpunktthemen der Theologiegeschichte	
GTC-MA50-01	PT	Kirche und Gottesdienst	
GTC-MA51-01	PT/RKS	Religionssoziologie	

**3. Semester****3. Semester**

GTC-MA10-03	AT	Theologie und Religionsgeschichte des Alten Testaments	
GTC-MA20-03	NT	Neues Testament: Theologie und Einleitung	
GTC-MA30-01	KG	Christentum im Umbruch zur Moderne: Spätmittelalter und Reformation	
GTC-MA40-01;	ST	Ausgewählte Themen der Dogmatik und Ethik	
GTC-MA50-03	PT	Kommunikation des christlichen Glaubens	
	KG/ST	Historische und Systematische Theologie	REL_MA30/40-LER-Gym, MS

## Module an der Theologischen Fakultät im Sommersemester

Schlüsselqualifikationen	Verantwortliches Institut	Modultitel
SQ 33/SQ 34	AT, Judaistik	Modernes Hebräisch II und IV
<b>Basisschlüsselqualifikationen</b> BASQ-H2, BASQ-G2(Kenntnisse), BASQ-L2	Lektorat für Alte Sprachen	Hebräisch II, Neutestamentliches Griechisch II und Latein II

Module für B.A. Geschichte und Theologie des Christentums	Verantwortliches Institut	Modultitel	Module für polyvalenten B.A.- Lehramt
<b>2. Semester</b>			<b>2. Semester</b>
GTC-BA30/40	KG, ST	Kirchenhistorische und systematisch-theologische Propädeutik	GTC-BA30/40-LER
<b>4. Semester</b>			<b>4. Semester</b>
GTC-BA20	NT	Einführung in das Neue Testament	GTC-BA20-LER
GTC-BA30	KG	Schlüsselereignisse der Kirchengeschichte	
<b>6. Semester</b>			<b>6. Semester</b>
GTC-BA10-2	AT	Exegese und Theologie des Alten Testaments	
GTC-BA20-2	NT	Exegese und Theologie des Neuen Testaments	
GTC-BA30-2	KG	Geschichte und Theologie des Antiken Christentums und ihre Folgen	
GTC-BA40-2	ST	Themen der materialen Dogmatik und Ethik	
GTC-BA50	PT	Einführung in die Praktische Theologie	
	KG, ST	Zentrale Themen der Kirchengeschichte und der Systematischen Theologie	REL-BA30/40-LER
Bachelorarbeit			Bachelorarbeit

2. Semester

2. Semester

<b>Module für M.A. Geschichte und Theologie des Christentums</b>	<b>Verantwortliches Institut</b>	<b>Modultitel</b>	<b>Module für schulformspezifische Masterstudiengänge</b>
GTC-MA10-02	AT	Exegese Pentateuch/Propheten/Schriften II	
GTC-MA20-02	NT	Jesus und die Evangelien	
GTC-MA30-03	KG	Das Christentum der neueren Zeit auf dem Hintergrund der Konfessionsbildung	
GTC-MA40-03	ST	Systematische Theologie im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart	
GTC-MA50-02	PT	Seelsorge und Diakonie	
	RP	Praxis des Religionsunterrichts	REL-MA60/Gym,MS,FS
<b>4. Semester</b>			<b>4. Semester</b>
	NT	Jesus und die Evangelien	GTC-MA20-02/Gym,MS,FS
GTC-MA32-01	KG	Konfessionskunde und Theologie der Religion	
GTC-MA51-02	PT/RKS	Gesellschaftsvergleich: Kultur und Religion	
	RP		REL-MA60/GS
Masterarbeit			Masterarbeit

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort! **Wintersemester 2010/11**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Valdorf-PS: christl. Denken	AT-Berlejung-V: Literaturgeschichte	ST-M.G.Petzoldt-V:Theologie	J-Arndt-Ü:Ivrith I KG-Firschen-V: KG VI (8.15)	AT/NT-Lux/Hüneburg-V: Bibl. Überlieferung
9.15 bis 10.45	NT-Tost-Ü: Bibelkunde ST-Petzoldt-V: Dogmatik I ST-M.G.Petzoldt-V: Schriftverständnis	AT-Berlejung-Ü: AT in Musik NT-Herzer-V: Römerbrief RKS-Pickel-V: Einführung  LAS-Hassenrück Gr Ia	AT-Berlejung-V: Literaturgeschichte NT-Metzner-Ü: kath. Briefe KG-Schmidt-S: Pfarrkirche ST-Petzoldt-V: Dogmatik I RKS-Pickel-V: Religion  LAS-Hassenrück-Lat Ia	J-Arndt-Ü:Ivrith III KG-Fitschen-Ü: Rolle der Kirchen PT-Zimmerling-V:Gottesdienst  LAS-Hassenrück-Lat Ia LAS-Streibert-Lat Ib	NT-Herzer-V: Römerbrief PT-N.N.-V: Raum  LAS-Hassenrück-Lat Ia LAS-Streibert-Lat Ib
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	AT-Kuntz-Lübcke-Ü:Lektüre KG-Kohnle-V:KG IV  LAS-Streibert-Lat Ib	NT-Metzner-V: Theologie KG-Beyer-Ü: Repetitorium RP-Pickel-HS: Aktuelle Befunde RP-N.N.-V:Theorien  LAS-Hassenrück-Lat Ia LAS-Streibert-G Ib	AT-Heckl-Ü: Bibelkunde NT-Metzner-V: Theologie KG-Fitschen-KG VI  LAS-Hassenrück-ntl. Gr	J-Arndt-S:Nachbibl.Gesch Israels AT-Lux-V:Sacharja KG-Kohnle-V: KG IV PT-N.N.-V: Gemeindepädagogik  LAS-Hassenrück-ntl. Gr LAS-Streibert-Hebr Ia	AT-Lux-V:Sacharja ST- M.G.Petzoldt-V:Schriftverständnis  LAS-Hassenrück-Gr Ia LAS-Streibert-Hebr Ib

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	AT-Dietrich-PS Bibelkunde NT-Hüneburg-Ü: Briefliteratur PT-N. N. - PS  LAS-Streibert-Hebr Ia	J-Arndt-Ü:Ivrith I AT-Berlejung-HS: RG Israels KG-Kohnle-V: KG Sachsens PT-Zimmerling-HS:Homiletik  LAS-Streibert-Hebr Ib	J-Arndt-S: Siddur AT-Lux-HS:Dekalog NT-Graeber-PS (14.15-16.45) KG-Kohnle-HS- Reformationsfürsten  LAS-Hassenrück-Gr Ia	J-Arndt-Ü: Traditionsliteratur PT-N.N.-HS.Katechetik LW-Mildenberger-Lit. Han- deln  LAS-Hassenrück-Gr Ia LAS-Streibert-Gr Ib	NT-Herzer-HS: Herrenmahl PT-N. N.- S: Gemeindeaufbau PT-Epting-V: Geschichte  LAS-Streibert-Gr Ib
15.15 bis 16.45	KG-Schmutzler-Ü: Investitur- streit ST-M.G.Petzoldt-HS: Eine Vernunft ST-Valdorf-Ü: Ökophilosophie RKS-Pickel-S: Islamphobie  LAS-Streibert-Gr Ib	J-Arndt-Ü:Ivrith III NT-Metzner-HS:Wundergesch PT-Zimmerling-HS:Homiletik PT-Biskupski-Ü: Krankenseel- sorge RP-N.N.-HS. Fachdidaktik	NT-Graeber-PS (14.15-16.45) KG_Hein-V: Geschichte ST-Petzoldt-HS:Ehe ST-Bengard-Ü: Theologie u. Literatur LW-Mildenberger-Ü: Christ ist erstanden	KG-OS (16.16-17.45) KG-Fitschen-HS: Esoterik ST-Franz-PS: Glauben	
17.00 bis 18.30	KG-Schmutzler-PS RP-N.N.-V:Unterrichtsplanung RKS-Gladkirch-Ü: Jugend und Religion	AT-Lux/Schneider-HS: Vorse- hung AT-Dietrich-Ü:Phönizien KG-Anfängerprojekt KG-Beyer-Ü:Grundfragen PT-Biskupski-Ü: Krankenseel- sorge	AT-Albani--Gottesbilder AT-Heckl-PS PT-Turre-S: Diakonik	KG-OS (16.16-17.45) PT-Schütt-Ü: Konsequenzen RP-N.N.-S: Einführung PT-Epting-V: Geschichte	
ab 18.30			RP-Weber-Ü: schulpraktische Studien II/III(19.15-20.45)		

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50 bis 11.15		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					